

FRIEDA

Das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung



**FRIEDA verlost
ein aktuelles iPad**
Kreuzworträtsel auf Seite 48

Wein oder nicht Wein ...

... Das ist im Kiez keine Frage

MENSCHEN BEWEGEN

Vom Recht auf Wind in den Haaren

„Radeln ohne Alter“ bringt
SeniorInnen Abwechslung

LECKER!

Nie ein gutes Rezept „verbessern“

Geheime Back-Anleitungen
aus Schöneberg

AKTION

Mit Herz, Hand, Fuß und Waden

Abstrampeln für den guten
Zweck bei PSD HerzFahrt

DAS BERLINER **KULT-THEATER**



**prime
time
theater**
präsentiert



GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING® Folge 132



ab 23. September



Jetzt Tickets kaufen!
primetimetheater.de

**KLIMATISIERTE
PANDEMIEGERECHTE
LÜFTUNG**
*** IM GANZEN THEATER ***

**FÜR
8-80+
freigegeben**

DANKE UNSEREN SPONSOREN UND UNTERSTÜTZERN!

Ein paar Worte vorweg

Liebe Leserin,
lieber Leser,

lieben Sie den Spätsommer so wie ich? Die Schatten werden wieder länger, während uns die Sonne mit goldenem Licht angenehm wärmt. Leuchtende Blumen erfreuen die Sinne und süße Früchte locken Schleckermäuler wie mich unwiderstehlich an, Himbeerrot und Brombeerblau sind aktuell meine Lieblingsfarben – denn Beerenzeit ist Bärenzeit, das können Sie glauben! Und an mancher Böschung lässt es sich in Brombeerbüschen schließlich gut nach reifer Beute fischen.

Allerdings ... von den Weinbeeren, die hier wachsen, lasse ich lieber meine Tatzen, die werden noch gebraucht: Demnächst ist wieder Lese am Weinberg der Gartenarbeitsschule Tempelhof-Schöneberg. Deren Riesling-Trauben reisen dann ins Weinland Rheinland-Pfalz, um als Flascheninhalt zu uns in die Hauptstadt zurückzukehren. Wie spannend! Dem bin ich nachgegangen: Wenn ich schon meine Zunge von den Rebenfrüchten fernhalte, stecke ich umso lieber meine grüne Nase tief ins Thema rein: Auf den nächsten Seiten erfahren Sie mehr über faszinierende Wein-Geschichten in Friedenau und Umgebung.

Lesend statt trinkend genossen hat Wein einen gewaltigen Vorteil: Sie dürfen danach noch uneingeschränkt am Straßenverkehr teilnehmen und sich zum Beispiel aufs Rad schwingen, am besten für den guten Zweck: In dieser Ausgabe beleuchtet unser Lieblingslokalmagazin gleich zwei Initiativen, die anderen Menschen Gutes tun: „Radeln ohne Alter“ bietet SeniorInnen einen tollen Riksha-Service an, der ihnen Mobilität, Abwechslung und auch ein bisschen Abenteuer schenkt. Und wie immer um diese Jahreszeit geht die „Herzfahrt“ an den Start: Alle TeilnehmerInnen sammeln radelnd Kilometer, die von der PSD Bank Berlin-Brandenburg als Sponsorin in bares Geld für einen guten Zweck eingetauscht werden. Ich bin dabei und radle mit! Da kann ich mir gleich noch ein bisschen meinen Kugelbauch abtrainieren. Damit ich mir die Beeren so richtig schmecken lassen kann ...

Ihnen wünsche ich eine feine Lese auf den folgenden Seiten. Wohl bekomm's!

Ihre FRIEDA



IMPRESSUM

FRIEDA ist das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung

Redaktion: Inka Thaysen (ITH)
FRIEDA@raz-verlag.de

Redaktionelle Mitarbeit:
Christiane Flechtner (FLE)
Bernd Karkossa (BEK)
Harald Dudel (DU)
Stefanie Voigt (PSD Bank
Berlin-Brandenburg)

Anzeigen:
Michaela Böger
Mobil: (0162) 206 07 37
Tel.: (030) 437 77 82-20
Anzeigen@raz-verlag.de

Verlag:
RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin
Tel.: (030) 437 77 82-0
Fax: (030) 437 77 82-22
info@raz-verlag.de

Geschäftsführer: Tomislav Bucec

Druck: Möller Pro Media GmbH

Layout: Daniel Isbrecht

Auflage: 15.000 Exemplare
Es gilt die aktuelle Anzeigen-Preisliste
ab 01.01.2022

Powered by



Berlin-
Brandenburg eG

In dieser Ausgabe



6
Wein oder nicht Wein?



20
Vom Recht auf Wind in den Haaren

TITELTHEMA

6-9

Wein oder nicht Wein? – Das ist im Kiez keine Frage 6

WIRTSCHAFT | UNTERNEHMEN | POLITIK 10-15

- UNTERNEHMEN Hoch-Zeit für nachhaltige Brautmode 10
- Brodelnde Stimmung zu Fahrradstraßen-Plänen 12
- Austausch an drei Thementischen 13
- Aus für Jugendverkehrsschule in Schöneberg abgewendet 13
- Fläming-Grundschule voll auf Sonnenseite 14
- Strom-Tanken an Laternenmasten mit „Heinz“ 14

KULTUR | SOZIALES | FAMILIE

20-24

- MENSCHEN BEWEGEN „Friedenau für Frieden“ 20
- Förderung für vier Projekte zur Ukraine-Hilfe 22
- EhrenämterInnen in Steglitz-Zehlendorf gesucht 22
- Medien richtig und vernünftig nutzen 23
- Herbstprogramm der VHS Tempelhof-Schöneberg 23
- Theater von der und für die Nachbarschaft 24
- Sechs neue Stolpersteine im Kiez verlegt 24

HISTORISCHES

30-31

- Protokollbuch zum Deutschen Widerstand 30



16
Mit Herz, Hand, Fuß und Waden



32
Nie ein gutes Rezept „verbessern“

SPORT | FREIZEIT | GESUNDHEIT

16-19

- AKTION Mit Herz, Hand, Fuß und Waden 16
- Friedenau wieder ganz vorn mit Plakaten 18
- Sportförderpreis für Frauen und Mädchen ausgelobt 18
- Den Kiez ein Stück sauberer und schöner machen ... 19
- 100 Jahre gebührend gefeiert 19

PANORAMA

32-50

- LECKER! Nie ein gutes Rezept „verbessern“ 32
- ERNÄHRUNGSTIPP Fokus aufs echte Essen 34
- MEDIENTIPPS Bücher & Apps – diesmal zum Thema (Schloss-)Geschichte 36
- FINANZTIPP der PSD Bank Berlin-Brandenburg 37
- AUSFLUGSTIPPS Wo die friedlichen Rasenmäher wohnen 40
- Ge(p)flogenheiten flatternder Fellnasen 41
- TERMINTIPPS für Friedenau und Umgebung 41-47
- RÄTSELN & GEWINNEN Schwedenrätsel und Sudoku 48-49
- PRODUKTTIPPS Gutes so nah 50

 **Wall**

Bild *BZ*

das neue
94³rs2

**SPIELBANK
BERLIN**

Pyronale®

Feuerwerk- World-Championat

www.pyronale.de • Ticket-Hotline 01806 999 000 909
(0,20 €/Anruf aus dem dt. Festnetz, 0,60 €/Anruf aus dem dt. Mobilfunknetz)

tv.berlin


Berliner Kindl

**BERLINER
RUNDFUNK 91.4**

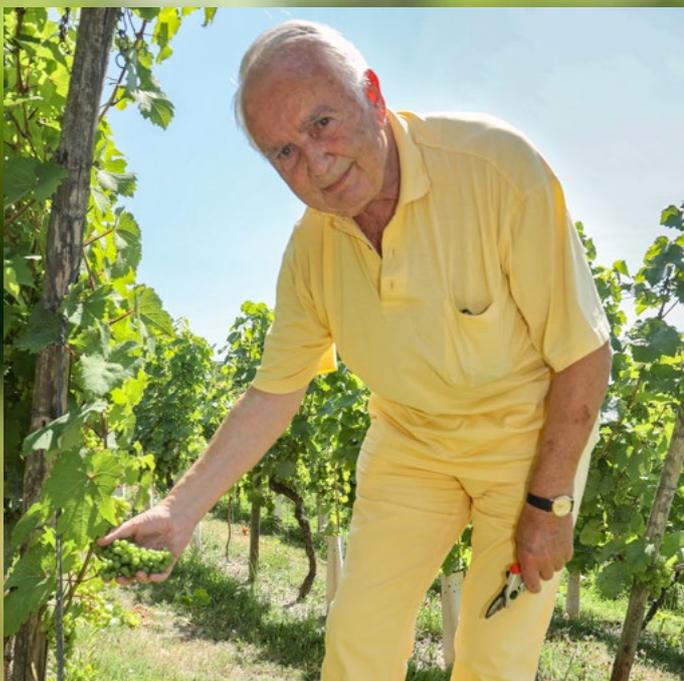
02.09. & 03.09.2022
Olympiastadion/Maifeld – Berlin

Wein oder nicht Wein?

Das ist im Kiez keine Frage

Schon der römische Dichter Horaz trank ihn und auch der Lyriker Anakreon im alten Griechenland. E.T.A. Hoffmann und Goethe nahmen ihn regelmäßig mit Genuss zu sich: Die Rede ist vom Wein. Ob weiß, rot oder rosé, eisgekühlt oder bei Zimmertemperatur – das alkoholische Getränk hat auch in Friedenau und der Nachbarschaft des Ortsteils viele Fans, und eine ganze Reihe von Menschen beschäftigt sich mit ihm sogar besonders intensiv. Weinhändler und Winzer aus den unterschiedlichsten Regionen sind hier ansässig, insbesondere im benachbarten Rheingauviertel. In unserer unmittelbaren Umgebung finden wir einen Weinbrunnen, einen eigenen Weinberg sowie im Kiez hergestellten Wein und Sekt.

Erst hört man es nur. Das „Schnipp, Schnipp“, das aus dem kleinen Weinberg hallt. Dort muss er irgendwo sein. Immer dem Geräusch nach ... Und dann plötzlich leuchtet das Gelb eines Pullovers durch das kräftige Grün der Reben. Rüdiger Jakesch ist konzentriert bei der Sache, schneidet immer wieder kleine Äste und Blätter aus dem oberen Bereich des Rebstocks. „Ich bin am Auslauben, damit die Trauben noch ein bisschen mehr Sonne kriegen und die ganze Kraft der Pflanze



Rüdiger Jakesch laubt die Rebstöcke aus, damit die Trauben mehr Sonne abbekommen.



in die Früchte wandert“, erklärt der ehemalige Polizeibeamte. „Doch dabei muss ich aufpassen, denn auch Weintrauben können Sonnenbrand kriegen.“ Der 82-Jährige weiß ganz genau, wovon er spricht, ist er doch von Anfang an hier – am Weinberg auf dem Gelände der Gartenarbeitsschule – dabei, hat sogar die ersten Rebstöcke auf dem kleinen Hügel gesetzt. Das war vor fast 34 Jahren, im September 1988. Zu dieser Zeit, nämlich von 1983 bis 1989, hatte Jakesch das Amt des Bezirksbürgermeisters inne. Auf seine Initiative hin legte der Bezirk Schöneberg auf dem Schulareal am Matthäifriedhofsweg 15 den Weinberg an, gemeinsam mit Landrat Hans Schumm aus Bad Kreuznach und der damaligen Deutschen Weinkönigin. „Im Anschluss gründeten wir auch unseren Verein zur Förderung des Weinbergs und der Gartenarbeitsschule Schöneberg e. V.“, sagt Rüdiger Jakesch, der heute gemeinsam mit einem anderen ehemaligen Bezirksbürgermeister, nämlich seinem Nachfolger Michael Barthel, den Vorsitz der Institution innehat. Die Mitglieder kümmern sich um die Pflege des Weinbergs, den Transport des Leseguts und des Weins.

Längst ist der Weinberg auch zu einem lebendigen Bestandteil der Partnerschaft zwischen dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg und dem Landkreis Bad Kreuznach geworden, denn beide arbeiten hier Hand in Hand. Seit drei Jahrzehnten ist der Ablauf dabei immer nahezu gleich. Zur Grünen Woche kommen die WinzerInnen aus Bad Kreuznach und helfen den Vereinsmitgliedern tatkräftig beim Beschnitt. Etwa neun Monate später werden die reifen grünen Trauben dann von den Mitgliedern geerntet und in den Partnerkreis zum Keltern gebracht – bis 2021 zur Winzergenossenschaft Rheingrafenberg und nun ab diesem Jahr in die Weinbauerschule in Bad Kreuznach. Und dann schließt sich der Kreis, denn von dort kommen die abgefüllten Flaschen wieder nach Berlin zurück. Anfangs musste man in Schöneberg etwas Geduld mitbringen – schließlich dauerte es ganze vier Jahre, bis zum ersten Mal tatsächlich gekeltert werden konnte. Wie der allererste Wein geschmeckt hätte, wird im Übrigen immer ein Rätsel sein,



Beim „Rheingauer Weinbrunnen“ am Rüdeshimer Platz gibt es Wein und Sekt aus der urigen Holzhütte.

denn seinerzeit wurde der Wagen mit der Jungfernernte gestohlen und blieb verschwunden.

In diesem Frühjahr nun wurden zu den bereits vorhandenen Weinstöcken noch einmal 100 hinzugepflanzt, sodass jetzt knapp 300 Reben auf dem hier wachsen und gedeihen. Dabei mache die Tro-

„Ich mag zwei Rebsorten ganz besonders gerne, bin passionierter Riesling- und Spätburgunder-Fan. Aber wichtiger ist mir eigentlich, dass ein guter Wein gerade zum Moment passt.“

Weinhändler Rolf Paasburg

ckenheit den Pflanzen nicht zu schafffen, erklärt Rüdiger Jakesch, wurde doch eine eigene Bewässerungsanlage installiert. „Allerdings ist zu viel Wasser in Form von Regen nicht besonders gut, und wir müssen unsere Reben vor Schädlingen schützen – allem voran vor Pilzbefall.“ Einmal bereits gab es dadurch einen kompletten Ernteausfall. Um das zu verhindern, muss alle zehn Tage gespritzt werden. Das übernimmt seit inzwischen vier Jahren Sohn Robert. Er schmeißt das Gerät an und macht sich auf den Weg, um jede Pflanze zu besprühen. „Schon bald, nämlich am 15. Oktober, startet die diesjährige Erntezeit, und dann gehen die süß-fruchtigen Leckerbissen – im Regelfall rund 400 bis 500 Kilo – nach Bad Kreuznach“, erklärt der stellvertretende Vereinsvorsitzende. Das ergäbe dann auch bis zu

500 Flaschen feinsten Rieslings. Die Flaschen sind mit schicken Etiketten versehen, auf denen zusätzlich zum Begriff „Deutscher Wein“ und der Jahreszahl eine Zeichnung des Schöneberger Rathauses abgebildet ist. „Wir geben unseren Wein gegen eine Spende ab, und der Erlös kommt der Gartenarbeitsschule zugute; dann kann man dort Materialien

anschaffen, die im Haushaltsplan nicht vorgesehen sind.“ Auch bei den kürzlichen Feierlichkeiten zum 100-jährigem Bestehen der Bildungseinrichtung wurden paar Flaschen des hier entstandenen edlen Tropfens geöffnet. „Riesling ist mein Lieblingswein“, erklärt Jakesch, der schon 58 Jahre verheiratet und seit Langem in gleich zwei Chören aktiv

ist. Wohl deshalb kann er mit voller Überzeugung, aber auch einem Lachen sagen: „Ohne Wein, Weib und Gesang wäre das Leben doch nur halb so schön!“



Der Siegfriedbrunnen am Rüdeshimer Platz: Sagenheld Siegfried mit seinem Pferd „Grane“ befindet sich mittig, auf den Endpunkten der Stützmauer erkennt man die Flussallegorie-Figuren „Nahe“, beziehungsweise „Mosel“ und „Alt-Vater Rhein“.



Rolf Paasburg eröffnete 2016 seinen Weinhandel am Südwestkorso. Er kreierte auch einen eigenen Sekt namens „Berlinsky“.

Unter einem ähnlich bacchischen Motto könnte auch gut die bereits seit 1967 jährlich stattfindende Veranstaltung „Rheingauer Weinbrunnen“ am Rüdesheimer Platz stehen. Aufgebaut von Winzern aus dem Landkreis Rheingau-Taunus, werden hier von Mai bis September aus einer urigen Holzhütte heraus Wein und Sekt angeboten. Käse und andere Häppchen können sich die BesucherInnen selbst mitbringen. Es herrscht gemütliche Stimmung: Man sitzt beim Glas, prostet sich zu und unterhält sich in normaler Lautstärke. Doch seit Beginn der Corona-Pandemie ist nichts wie bisher. Es ist ein heißer, sonniger Mittwoch, kurz nach 17 Uhr. Ein Bauzaun versperrt den Weg von der Weinhütte hinunter zum Siegfriedbrunnen. Niemand darf Getränke vom Ausschank oben mit nach unten an den Brunnen nehmen. Vor allem bei den drei Winzern aus Rüdesheim brodelt es deshalb: denn es wurden mittlerweile Einschränkungen gerichtlich verfügt, auch dass nach 21.30 Uhr gar kein Wein mehr ausgeschenkt werden darf und ansonsten nur unmittelbar am Ausschank getrunken werden darf - bei begrenzter Gästezahl. Deshalb auch der Zaun. Hintergrund ist die Beschwerde eines einzelnen Anwohners über das Event. Eine nicht enden wollende Klagewelle wegen angeblicher Ruhestörung habe die gute Stimmung zunichte gemacht: „Es ist so traurig, was hier geschieht, unser Platz ist zu einem Hochsicherheitstrakt geworden“, beklagt Winzer Markus Nikolai. „Wir haben jetzt sogar mehr Auflagen als zu Pandemie-Zeiten. Wenn das so weitergeht, hat man irgendwann alles totsanktioniert!“ Doch die drei Winzer haben viele Stammgäste, die sie regelmäßig besuchen und sich durch die Auflagen nicht stören lassen.

Auch Weingeschäfte laden in Friedenau und Umgebung zum Kosten und Kaufen ein - zum Beispiel die georgischen Weine bei „Chelti“ an der Isoldestraße 4. Das Weingut Chelti, benannt nach dem dortigen Fluss, befindet sich im malerischen Dorf Shilda in der Region Kachetien. Kachetien zählt zu den wärmsten Regionen Georgiens und gilt als Ursprung der georgischen Weinkultur. Etwas weiter nordöstlich, in der Kolonnenstraße 62, befindet sich „Der Weinlobbyist“, ein deutsch-österreichisches Bistro samt Weinbar des Berliner Sommeliers Serhat Aktas. Dieses Jahr wurde er von der Winzervereinigung VDP (Verband Deutscher Prädikatsweingüter) und dem Fachmagazin „Meiningers Sommelier“ für seine

TITELTHEMA

Sektkarte ausgezeichnet. Er bietet 400 Positionen auf seiner Weinkarte an, darunter sind 60 Sekte aus deutschem Anbau.

„Paasburg's Wein aus Leidenschaft“ findet man am Südwestkorso 17. Dass Wein das Leben von Rolf Paasburg bestimmt und seine große Leidenschaft wurde, war kein Zufall: „Mein Vater war Gastronom und hatte eines der besten Restaurants in Hannover, und mein ehemaliger Klassenlehrer war frankophil veranlagt“, erklärt er. Und so kam er als Schüler in den 1970er-Jahren nach Castelnau-de-Médoc, rund 30 Kilometer nordwestlich von Bordeaux gelegen, und erlebte auf dem Weingut Château Poujeaux seine erste Weinlese. „Das hat mein Leben geprägt“, sagt er. Doch vorerst begab er sich noch auf manchem Umweg, brach eine Kochlehre ab, bevor er als 17-Jähriger zur Polizei ging, wo er, wie er sagt, „verheizt wurde in der Zeit der RAF und Anti-Atomkraft-Demos“. Dann besuchte Paasburg 1981 seine Schwester in Berlin - und blieb. Nach einer nicht zu Ende gebrachten Bootsbaulehre stieg er endlich in den Weinhandel seines Freundes Maître Philippe mit ein. „Doch der hörte dann auf, und ich hatte plötzlich einen Weinladen am Hals“, erinnert sich der 64-Jährige. 34 Jahre lang verkaufte er in der Kreuzberger Fidicinstraße in seinem Weinimport & Weingroßhandel „Paasburg's Wein Abhol-Lager“ die edlen Tropfen, bevor er 2016 seinen Weinhandel - dann mit dem Namen „Paasburg's Wein aus Leidenschaft“ - an den Südwestkorso in die ehemaligen Geschäftsräume der Deutschen Bank verlegte. In den Regalen warten rund 800 Flaschen feinsten Weine darauf, erworben, entkorkt und geleert zu werden. Zwischen den Flaschenreihen sticht ein zerknautschtes ledernes Rugby-Ei ins Auge: „Das war mein großes Hobby“, erzählt Rolf Paasburg. In Frankreich habe er eben nicht nur den Wein, sondern auch diesen Sport lieben gelernt und ihn später beim Berliner Rugby Club betrieben.

Paasburg kreierte sogar selbst feine Weine, Cuvées zum Beispiel - wie den „Johanninger Fass Berlin 602“. Außerdem hat er eine eigene Sektmarke: „Berlinsky“ gibt es in fünf verschiedenen Qualitätssorten, und er dient sogar einem guten Zweck:



„Chelti“ bietet Weine aus Georgien an.



Die Schöneberger Trauben werden dieses Jahr erstmals in die Weinbauschule in Bad Kreuznach zum Kellern gebracht.

„Kunst ist, wenn Sekt trinken anderen hilft“, steht auf dem Etikett. Kein leerer Spruch – schließlich gehen 50 Cent pro Flasche der Variante „Kunstvoll“ Riesling Brut an den Verein Kunstvoll e. V., der benachteiligte Kinder unterstützt. Der Name ist doppeldeutig – die letzte Silbe „-sky“ ließe sich mit dem Berliner Himmel in Verbindung bringen. „Aber eigentlich kam ich bei der Namensfindung mit meinen Mitarbeitern mehr zufällig und spontan über den Kinohit

„The Big Lebowski“ auf die Idee zu Berlinsky“, erklärt Paasburg. „Der Name Berlinsky mit ‚y‘ bezieht sich auf das Etikett mit der Berliner Skyline und – ausgesprochen mit ‚i‘ – auf die lockere Ausdrucksweise der Berliner sowie auch auf die nachbarschaftliche Verbindung zu unseren östlichen Nachbarn.“ Gerade nimmt bei ihm ein weiteres Projekt Gestalt an: „Ich habe lange dafür gekämpft und nun endlich die Konzession für den Ausschank bekommen“,

freut sich der Weinliebhaber. Schon bald können die KundInnen seine Produkte gemütlich auf der Terrasse vor der Tür am Adam-Kuckhoff-Platz verköstigen. Was er am liebsten trinkt? „Ich mag zwei Rebsorten ganz besonders gerne, bin passionierter Riesling- und Spätburgunder-Fan. Aber wichtiger ist mir eigentlich, dass ein guter Wein gerade zum Moment passt.“ Und passende Momente gibt es umgekehrt sicher viele. FLE

Verkaufen Sie Ihre Immobilie - und bleiben Sie wohnen!

Ihr Zuhause ist seit vielen Jahren Mittelpunkt Ihrer Familie und inzwischen von unschätzbarem Wert für Sie. Gern möchten Sie noch viele Jahre wohnen bleiben und die schönen Erinnerungen wahren. Aber laufende Kosten für Reparaturen und Modernisierun-

gen lassen wenig von der Rente übrig? Reisen und Kultur bleiben womöglich ganz auf der Strecke? Mit dieser Situation sind Sie nicht allein. **Verkaufen Sie Ihre Immobilie + bleiben Sie gleichzeitig darin wohnen. Ich zeige Ihnen wie! Rufen Sie mich gern an!**

Kostenfreie, unverbindliche Werteschätzung Ihrer Immobilie!



Berliner Volksbank Immobilien GmbH

Ein Unternehmen der  Berliner Volksbank

Hoch-Zeit für nachhaltige Brautmode

UNTERNEHMEN „Fräulein Weiß“ in Schöneberg gibt gebrauchten Kleidern eine zweite Chance

Bald brechen bei „Fräulein Weiß“ in Schöneberg wieder Hoch-Zeiten an – Hoch-Zeiten für Hochzeiten: „Ab September merken wir nach in der Regel ruhigeren Sommermonaten, dass wieder deutlich mehr Kundinnen Termine haben möchten“, erklärt Stefanie Jordan, „und das geht dann durch bis April.“ In der dunkleren Jahreszeit planen viele Paare ihre Heiratsfestivitäten des folgenden Sommers, und für die Bräute in spe stellt sich natürlich die Frage nach dem passenden Outfit. Kleider – oder heute auch vermehrt Zweiteiler, jumpsuits und andere Abweichungen vom ganz klassischen Stil – wollen gut gewählt sein, schließlich gelten sie später oft als das Souvenir schlechthin an den für viele Menschen schönsten Tag im Leben. Auf Fotos etwa spielen sie eine der absoluten Hauptrollen. Schade jedoch, dass das echte Kleidungsstück oftmals den Rest seines Daseins hinter Schranktüren fristet, allenfalls mal beseufzt oder andächtig gestreichelt ... und dabei sind die weißen Roben in der Regel alles andere als günstig.

Dieses Dilemma haben Stefanie Jordan und Simone Helm schon vor Jahren erkannt und die Idee zu ihrem Business „Fräulein Weiß“ entwickelt: Die beiden Frauen geben seit 2014 an der Gutzkowstraße 4 getragenen Brautkleidern eine zweite Chance. Auf Kommission nehmen sie geeignete Exemplare an und bringen sie secondhand wieder an die Frau, erklärt Simone Helm: „Wir bemühen uns, einen guten Mix von Kleidern zu bieten – solchen, die einfach immer gehen, und anderen spezielleren mit dem gewissen Etwas.“ Von Beginn an gab es bei „Fräulein Weiß“ bestimmte Vorgaben, etwa, dass Kommissions-teile keine Defekte haben dürfen und professionell gereinigt sein müssen. Mehr sinnvolle Regeln entwickelten sich mit wachsender Erfahrung, zum Beispiel, dass ein jüngeres „Baujahr“ und eine gewisse Länge vonnöten sind, damit die guten Stücke in Schöneberg eine breite Kundschaft ansprechen.

Nicht nur lokale Interessentinnen übrigens: „Wir hatten auch schon Frauen aus Österreich oder sogar Mallorca hier bei uns“, erzählt Stefanie Jordan. Das kam unter anderem, weil bekannte TV-Produktionen zum Thema „Hochzeitskleiderwerb“ ein paarmal bei ihnen drehten.

Heiratswillige können bei „Fräulein Weiß“ 90-minütige Anprobe-Termine buchen, gemeinsam mit bis zu drei Begleitpersonen. Die Inhaberinnen sprechen eine Sprache, wenn es um den Umgang mit den oft aufgeregten Kundinnen geht, sagen sie. Dass das so gut funktioniert, dürfte auch daran liegen, dass sich die Frauen von Kindesbeinen an kennen. Seit damals – und bis heute – gehen sie zusammen einem kreativ-sportlichen

„Wir bemühen uns, einen guten Mix von Kleidern zu bieten – solchen, die einfach immer gehen, und anderen spezielleren mit dem gewissen Etwas.“

Simone Helm

Hobby nach, betreiben Showtanz und sind damit ebenfalls erfolgreich. Bei der EXPO Messe in Dubai oder Mailand zum Beispiel wurden sie mit ihrer Gruppe für Auftritte im deutschen Pavillon gebucht. Ihre ursprünglichen Berufe haben allerdings weder mit körperlicher Ertüchtigung noch Fashion-Branche zu tun: Simone Helm ist gelernte Immobilienkauffrau, Stefanie Jordan Steuerfachangestellte. Sie berichtet: „Als wir beide etwa zeitgleich unser jeweils zweites Kind bekommen hatten, befanden wir uns an einer Art Scheideweg: Sollten wir zurück in unsere alten Jobs oder doch noch mal was Neues wagen?“ Durch einen Zufall habe sich dann die Idee mit der Secondhand-Brautausstattung aufgetan. Damals habe Mode aus zweiter Hand noch eine andere Bedeutung gehabt als heute; viele Frauen hätten sich vor allem aus finanzieller Motivation dafür entschieden. „Das

änderte sich aber in den letzten Jahren deutlich. Jetzt liegt der Fokus auf dem Aspekt der Nachhaltigkeit.“ Berlin sei dafür ein perfekter Ort, ein guter Markt. Viele Bräute wollten hier nichts Klassisches, sondern eine lässige Lösung fürs Standesamt oder die freie Trauung, die Klientel kaufe bewusst und regional, sei naturverbunden „und total entspannt“.

Letzteres gilt auch für das Expertinnen-Duo, das vor allem darauf bedacht ist, eine private, anheimelnde und lockere Atmosphäre zu schaffen: „Das merken und würdigen die Kundinnen“ ... und geben ihre Erlebnisse offenbar weiter: „Die meisten Bräute kommen auf Empfehlung“, sagt Simone Helm. Entsprechend ausgebucht sind die Terminbücher. Und: Im Vorfeld zum Sommer 2022 gab es für den Schöneberger Laden extra viel zu tun, denn viele Heiratsfeierlichkeiten wurden und werden nach den Corona-Lockerungen nachgeholt. Ein bisschen was am Angebot hat sich bei „Fräulein Weiß“ in letzter Zeit auch getan: Es gibt zum Beispiel mehr Schuhmodelle, und neuwertige Produkte eines Herstellers für nachhaltige Brautkleider finden sich jetzt auch im Sortiment. Im Großen und Ganzen aber ist den Unternehmerinnen wichtig, sich treu zu bleiben. Jedoch: Ein bisschen mehr Platz darf es gern sein. Bis Ende des Jahres soll aus dem jetzigen Bürobereich weiterer Verkaufsraum entstehen, die Öffnungszeiten erweitert werden. Dann können im „Fräulein Weiß“ künftig noch mehr Bräute ihr Traumkleid finden und ihm einen zweiten großen Auftritt bescheren.

ITH



Foto: ©Fräulein Weiß, ©daniel.isbrecht



Simone Helm und Stefanie Jordan wollen ihren Verkaufsraum bis Jahresende erweitern. So sollen im „Fräulein Weiß“ künftig noch mehr Bräute ihr Traumkleid aus zweiter Hand finden.

Brodelnde Stimmung zu Fahrradstraßen-Plänen

VERKEHR Spaziergang mit Bezirksstadträtin und 60 TeilnehmerInnen

Es brodeln. In den Wolken am Himmel, aber nicht nur dort. Auch die Stimmung unter den 60 Menschen, die sich am 7. Juli an der Handjerystraße/Ecke Bundesallee treffen, ist aufgeheizt. Bezirksstadträtin Saskia Ellenbeck hatte zu dem gemeinsamen Spaziergang eingeladen, denn die enge Straße durch Friedenau soll Fahrradstraße werden: vier Meter breit, dazu ein Sicherheitsabstand von 75 Zentimetern zu parkenden Autos. Radelnde bekommen dort Vorrang, dürfen auch nebeneinander fahren, Tempo 30, Durchgangsverkehr verboten, Anlieger frei. Im Herbst sollen die Bauarbeiten beginnen. Das erfreut Radfahrende, stößt bei anderen Anwohnern aber auf Unverständnis, wenn nicht gar Widerstand. Schließlich sollen rund 130 Auto-Stellplätze wegfallen. Die senkrecht zur Straße angebrachten Parkbuchten werden beibehalten, Längsparken wird einseitig untersagt, mal auf der rechten, mal auf der linken Seite.

Bevor sich die Wandergesellschaft auf den Weg macht, muss sich Ellenbeck einige Vorwürfe gefallen lassen. Für eine Fahrradstraße gebe gar keinen legitimierenden Beschluss, meint ein aufgeregter Anwohner. „Um den axialen Verkehr durch Friedenau zu beruhigen und das Radfahren sicherer zu machen, hatte ein BVV-Beschluss vor sieben Jahren ergänzende Beschilderungen und die Ausweisung der Handjerystraße als Anwohnerstraße avisiert. Nicht aber die Umwandlung der



Bezirksstadträtin Saskia Ellenbeck hatte zum Spaziergang eingeladen.

Handjerystraße in eine vierspurige Fahrradstraße“, teilt dazu die Bürgergruppe Handjerystraße in einem schriftlichen Statement mit. Sie hat der Bezirksverordnetenversammlung einen von mehr als 1.000 UnterzeichnerInnen unterstützten Einwohnerantrag übergeben. Damit könnte sich die BVV Ende August befassen. „Er drängt auf ein nachvollziehbares Verwaltungshandeln, das heißt ein ordnungsgemäßes neues Planungsverfahren mit formeller Bürgerbeteiligung. Denn ein faires Verfahren soll sicherstellen, den Belangen aller Betroffenen Rechnung zu tragen“, heißt es.

Zurück zum Ortstermin. „Ich schlage mal vor, wir machen hier jetzt keine Grundsatzdiskussion“, sagt die Verkehrsstadträtin, die tags zuvor die Pläne bereits in einem Online-Termin vorgestellt hatte. Nach dem ersten Meinungsaustausch setzt sich der Tross in Bewegung. Er stoppt an jeder Kreuzung – wie an der viel befahrenen Schmiljanstraße. „Beim Übergang haben wir noch keine Lösung gefunden“, berichtet Ellenbeck, „... vielleicht eine Ampelanlage, aber das dauert in Berlin bekanntlich länger.“ Nächster Halt am Renée-Sintenis-Platz, der die beiden Bauabschnitte teilt: Die Arbeiten nördlich davon beginnen im Herbst, die im Süden erst 2023. „Ich bin sehr für Bürgerbeteiligung, aber wir haben

hier einfach wenig Spielraum“, erklärt Ellenbeck im weiteren Verlauf. „Also wenn Sie Inhalte haben, die nicht komplett gegen die grundsätzliche Planung sind, werden wir versuchen, das aufzunehmen. Und immerhin werden ja zwei Drittel der Parkplätze erhalten.“ Weiter geht's. Laut Planung sollen an Kreuzungen Fahrradbügel her, auch Querungshilfen und so genannte Dialog-Displays. In Höhe Perelsplatz bleibt das Pflaster erhalten, der bisherige Status aber fällt weg. „Die Spielstraße wird ‚abgeordnet‘“, erläutert die Bezirksstadträtin. Dann geht es weiter bis zum nördlichen Ende der Handjerystraße, die nach der S-Bahnbrücke zur Prinzregentenstraße (Wilmsdorf) wird. Die ist schon länger eine Fahrradstraße. Für die neuen Pläne im Kiez formuliert die Bürgergruppe Handjerystraße jedoch: „Hier geht es nicht um vernünftige Sachargumente zur Abwendung einer angeblich örtlichen Gefahrenlage für Radfahrer, sondern um das fragwürdige Durchsetzen eines politischen Vorzeigeprojekts. Und in dessen Planung spielen die Belange und die Sicherheit anderer Verkehrsteilnehmer, der Erhalt der Qualität der gewohnten Infrastruktur, oder gar die Rechte der Anwohner [...] keine Rolle.“ Zum Abschluss des Spaziergangs öffnen sich über Friedenau die Wolkenschleusen und ein ordentlicher Platzregen geht nieder. Gebrodelt hatte es ja schon die ganze Zeit. **BEK**



60 Menschen konnten – mit Voranmeldung – an der Vor-Ort-Veranstaltung teilnehmen. Tags zuvor hatte es einen Online-Termin gegeben.

Austausch an drei Thementischen

MITEINANDER Zweites Kieztreffen für Friedenau Ost abgehalten

Erstmals analog, ‚live und in Farbe‘, hat am 5. Juli in Friedenau ein sogenanntes Kieztreffen stattgefunden: Genau wie bei den vorigen beiden Veranstaltungen (eine für den westlichen, eine für den östlichen Stadtteil) hatte die Stelle für Koordination und Beteiligung (OE SPK) des Bezirksamts dazu eingeladen, diesmal aber eben nicht in ein Online-Portal, sondern in den Gemeindesaal der Heilsarmee an der Fregestraße. 30 Menschen traten dort an drei moderierten Thementischen miteinander – und mit VertreterInnen aus Einrichtungen, Politik und Verwaltung – in Austausch: „für eine Präsenzveranstaltung kurz vor den Ferien gut besucht“, bewertet Johanna Johne-Akcinar, Regionalkoordinatorin der OE SPK: „In der Pandemie war das Online-Treffen besser als gar kein Treffen. Aber in Präsenz gibt es viel mehr Möglichkeit für Zwischenabsprachen, Wiedersehen-Small-Talk; das Zwischenmenschliche bekommt mehr Raum.“

Beim Fokus Grazer Platz ging es erneut um Ideen, wie man diesen aufwerten und mit Leben füllen sowie die Biodiversität stärken kann. Die „Initiative Grazer Platz“ stellte Möglichkeiten dazu vor und lud außerdem zur Vorbereitung für ihr Herbstfest ein. Am zweiten Tisch erörterten die TeilnehmerInnen die Lage für Geflüchtete aus

der Ukraine im Kiez. „Sehr bereichernd war, dass ein Geflüchteter, der aktuell bei der Heilsarmee untergekommen ist, von seiner Situation berichtete und dass die Koordinatorin für Flüchtlingsfragen des Bezirksamts anwesend war“, betont Johne-Akcinar. „Zum Teil haben sich die Teilnehmenden direkt unterei-



Vorwärts gehen soll es in Sachen Aufwertung des Grazer Platzes ... einer der drei großen Themenkomplexe beim Kieztreffen.

einander vernetzt und verabredet.“ Der dritte Thementisch stand für Fragen und Antworten zur Gemeinwesenarbeit bereit. Welche Angebote und Ressourcen gibt es bereits und wo braucht es (mehr) Unterstützung, um aktiv werden zu können? Als wichtig beschrieb etwa die Mobile Stadtteilarbeit die

Möglichkeit zur Begegnung, um zunehmender Isolation und Einsamkeit entgegenzuwirken. Auch eine stärkere Vernetzung von Eltern und Bildungseinrichtungen sowie die Einbindung von Unternehmen diskutierte die Gesprächsgruppe. Die Regionalkoordinatorin resümiert: „Dass mit der Regionalkasse kleine Anschaffungen und Projekte gefördert werden können, wurde von allen sehr positiv aufgenommen. Insgesamt war die Stimmung sehr gut, und auch im Feedback wurde die Veranstaltung als gut bis sehr gut bewertet. Sogar die eingeläutete Pause wurde freiwillig überschritten.“

Aktuell läuft, vor allem der Ferienzeit geschuldet, noch die Auswertungsphase. Die Pandemie mit ihren Herausforderungen an das Bezirksamts sei leider noch nicht vorbei, erklärt Johanna Johne-Akcinar: „Um die Rückkopplung für die Teilnehmenden zeitlich zu verkürzen, wurde dieses Mal die Fotodokumentation erprobt und auf ein ausführliches Protokoll verzichtet.“ Die Dokumentation werde sie, sobald fertig, an den Verteiler zur Veranstaltung versenden. Bereits am 10. Oktober findet in der Friedenauer Gemeinschaftsschule das nächste Kieztreffen für Friedenau Ost statt; für Friedenau West hingegen sei dieses Jahr kein weiterer Termin geplant.

Aus für Jugendverkehrsschule in Schöneberg abgewendet

SICHERHEIT Betrieb jetzt zunächst bis Mitte Juli 2023

Große Sorge hatte vor allem vielen Eltern das drohende Aus der Jugendverkehrsschule in Schöneberg bereitet ... bis neulich: Denn Anfang Juli kam, so ziemlich in letzter Sekunde, die – zumindest vorübergehend – erlösende Nachricht vom Bezirksamts: „Nach intensiven Gesprächen mit dem Eigentümer des Grundstücks können wir nun erfreulicherweise mitteilen, dass der Verbleib der Jugendverkehrsschule am Sachsendamms 25 bis zum 15. Juli 2023 gesichert ist.“ Somit könne ein weiterer

Jahrgang an SchülerInnen dort Verkehrserziehung bekommen und etwa die Fahrradprüfung absolvieren. Ein großes Glück, bedenkt man, dass die Verantwortlichen im Bezirk bereits die Abschiedsparty am Standort organisiert hatten. Erst kurz vor dieser erreichte sie der Brief zur neuen Lage. Kurzerhand stieg die Feierlichkeit daraufhin trotzdem ... einfach unter neuem Motto als „Wir-bleiben-noch-mindestens-ein-Jahrlänger-Fest“. Der Eigentümer des Grundstücks, auf dem sich die Institution

befindet, hatte zuvor erst für Mitte Juni, dann für Mitte Juli die Kündigung ausgesprochen. Er ist im Übrigen vertraglich verpflichtet, einen Umzug der Verkehrsschule und die nötigen Bauten auf einem neuen Areal zu finanzieren. Das jetzt gewonnene Jahr will die Bezirksverwaltung nutzen, um die Suche nach einem solchen voranzutreiben.



Fläming-Grundschule voll auf Sonnenseite

ENERGIE Weitere Photovoltaik-Anlagen für Schuldächer in zwei Bezirken

„PV-Paket 2“: Diesen Namen trägt der Gesamtplan, der die Installation von weiteren Photovoltaikanlagen auf sechs Tempelhof-Schöneberger Schuldächern möglich macht. Die Verträge dazu hat Schul- und Sportstadtrat Tobias Dollase Ende Juli unterschrieben. Unter anderem profitiert auch die Sporthalle der Fläming-Grundschule. Voraussichtlich Ende des Jahres wird die Technik mit einer Leistung zwischen 66 und 155 kWp (Kilowatt Peak) installiert und Anfang nächsten Jahres dann auch ans Stromnetz angeschlossen. Die Berliner Stadtwerke KommunalPartner GmbH übernimmt im Rahmen eines Pachtmodells Planung, Baudurch- und Betriebsführung der Apparaturen. Dabei würden zunächst die Wirtschaftlichkeit der Maßnahme und die Statik der Dächer geprüft, heißt es vom Bezirksamt. Dieses handelt mit dem Schritt im Rahmen der Novelle des Berliner Klimaschutz- und Energiewendegesetzes und deren Vorgabe, die CO₂-Emissionen bis 2030 um mindestens 70 Prozent und bis 2040 um mindestens 90 Prozent gegenüber dem Vergleichsjahr 1990 zu reduzieren. „Die jetzt beauftragten sechs PV-Anlagen erreichen eine Einsparung von rund 170 Tonnen CO₂ pro Jahr und sind außerdem durch die Einsparung von Stromkosten sowie die Einspeisevergütung sehr wirtschaftlich“, stellt die Tempelhof-Schöneberger Behörde heraus. Neben der Fläming-Grundschule wird es auch Neuinstallationen auf den Sporthallen Friedrich-Ebert, Robert-Blum- und Ulrich-von-Hutten-Gymnasium sowie Tempelherren Grundschule geben. Dazu kommt noch das Dach des Erweiterungsbaus der Finow-Grundschule.

Auch Steglitz-Zehlendorf ist in Sachen Sonnenenergie weitergekommen: Der Bezirk und die Berliner Stadtwerke haben Anfang August ein solares Bezirkspaket geschlossen. Es umfasst den Bau von fünf Anlagen auf Schulen, etwa der Friedrich-Drake-Grundschule und des Goethe-Gymnasiums an der Drake- und der Fichtenberg-Oberschule an der Rothenburgstraße. Bezirksbürgermeisterin Maren Schellenberg betonte: „Dies ist der Weg, den wir in Steglitz-Zehlendorf gehen



Bezirksbürgermeisterin Maren Schellenberg (links) und die Geschäftsführerin der Berliner Stadtwerke, Dr.-Ing. Kerstin Busch, bei der Vertragsunterzeichnung

wollen. Effiziente und nachhaltige Stromgewinnung durch die intelligente Nutzung von Bestandsgebäuden im Bezirk.“ Dr.-Ing. Kerstin Busch, Geschäftsführerin der Berliner Stadtwerke, führte aus, die geopolitische Entwicklung in diesem Jahr habe noch einmal deutlich gemacht, dass jede erneuerbar erzeugte Kilowattstunde nicht nur dem Klima, sondern auch der sicheren Versorgung diene. Die Berliner Stadtwerke installieren, warten und unterhalten die Anlagen, die so bemessen werden, dass die maximale Menge des erzeugten Stroms auch in dem Gebäude verbraucht wird. Das Bezirksamt verpachtet die Dächer für einen symbolischen Betrag und pachtet im Gegenzug die Solaranlage. Durch den eingesparten Netzstrom kosten die Anlagen die Bezirksämter kein zusätzliches Geld.

Strom-Tanken an Laternenmasten mit „Heinz“

MOBILITÄT Forschungspilotprojekt in Marzahn-Hellersdorf und Steglitz-Zehlendorf gestartet

Steglitz-Zehlendorf ist einer von zwei Bezirken, in denen jetzt das Forschungsvorhaben „ELMobileBerlin“ angelaufen ist. Im Juli begann die Installation der ersten von 200 neuen E-Ladepunkten an Laternenmasten. Sukzessive folgen weitere. Zum Einsatz kommt hierbei das von den Unternehmen Ubitricity und Ebee Bender Solutions entwickelte System namens „Heinz“ mit einer Ladeleistung von 3,7 Kilowatt und einer Typ-2-Steckverbindung. Strom kann man hier entweder auf Basis des eigenen laufenden Provider-Vertrags zu dessen Konditionen zapfen oder aber mittels QR-Code auch spontan. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz fördert das Projekt, bei dem ein Schwerpunkt laut Senatsverwaltung bewusst auf den Ausbau des Angebots in den Außenbezirken gelegt wurde.



Stadträtin Juliane Witt, Staatssekretärin Dr. Meike Niedbal und Daniel Kunkel, Geschäftsführer Ubitricity beim Projektstart-Pressetermin in Biesdorf.

ABENTEUER LANDLEBEN

Wohnen Sie schon draußen? Oder suchen Sie noch?

Die Lust, aufs Land zu ziehen, hat sich von einer diffusen Sehnsucht zum stabilen Trend entwickelt. Es locken viel Grün und genug Platz, neue Ideen zu verwirklichen.

Homestorys, Erfahrungsberichte und viele Adressen auf 164 Seiten in der neuen Ausgabe der tipBerlin Edition „Wir ziehen raus“

JETZT IM HANDEL

oder versandkostenfrei bestellen:
tip-berlin.de/shop



tipBerlin

[f tip.Berlin](https://www.facebook.com/tip.Berlin) [@tipberlin](https://www.instagram.com/tipberlin) [#tipberlin](https://www.tiktok.com/@tipberlin)

Tip Berlin Media Group GmbH, Müllerstraße 12, 13353 Berlin Illustrationen: Hau Le

Die 900 wichtigsten Geschäfte und Restaurants für Genießer



JETZT IM HANDEL

oder versandkostenfrei bestellen: tip-berlin.de/shop

[f tip.Berlin](https://www.facebook.com/tip.Berlin) [@tipberlin](https://www.instagram.com/tipberlin) [#tipberlin](https://www.tiktok.com/@tipberlin)

tipBerlin

Tip Berlin Media Group GmbH, Müllerstraße 12, 13353 Berlin



Mit Herz, Hand, Fuß und Waden

Abstrampeln für den guten Zweck bei PSD HerzFahrt

Wer möchte, kann sich ab sofort schon einmal extra warm machen, denn spätestens Ende August sollten die Beinmuskeln so fit wie möglich sein. Dann startet wieder die PSD HerzFahrt, das jährliche Spendenradeln für gesunde Kinderherzen. JedeR kann daran mitwirken, mithilfe zurückgelegter Fahrradkilometer Geld für den guten Zweck zu sammeln. Dabei kommt es 2022 endlich zum Revival einer beliebten Tradition, die in den letzten beiden Jahren leider ausfallen musste: Das zentrale Event auf dem Tempelhofer Feld ist zurück, bei dem mit vereinten Kräften noch mal extra tüchtig gestrampelt wird! Hier treffen sich Fans und FreundInnen der Aktion, aber auch Neulinge sind natürlich sehr willkommen.

Vorkenntnisse oder besonders sportliche Leistungen sind nicht nötig, jeder Kilometer zählt: denn für jeden einzelnen spendet die PSD Bank Berlin-Brandenburg 20 Cent ans Deutsche Herzzentrum Berlin (DHZB).



„Mit der erzielten Spendensumme werden wir ein neues System an unserer Klinik einführen, um die Diagnose und Planung der individualisierten Therapie bei Kindern mit angeborenem Herzfehler weiter zu verbessern.“

Prof. Dr. Felix Berger, DHZB

Der Termin zum Vormerken fürs „grande finale“ ist der 28. August. Loslegen kann man aber schon ab 21. August: Eine Woche lang lassen sich dann per App Kilometer registrieren, die ebenfalls gegen Euros „getauscht“ werden. Egal ist dabei, aus welchem Anlass die Pedale getreten werden: auf dem Arbeitsweg etwa, beim Familienausflug im Umland oder sogar bei der Bergtour im Urlaub. Diese neue halb-virtuelle Form der Teilnahme hatte sich die PSD Bank im letzten (Corona-) Jahr ausgedacht, um die Aktion überhaupt möglich zu machen. Mit Erfolg – denn auch ohne zentrale Veranstaltung kamen damals sage und schreibe 54.672 Euro zusammen! „Das war ein tolles Event, super vorbereitet und super begleitet“, freute sich

bei der Scheckübergabe DHZB-Klinikdirektor Prof. Dr. Felix Berger, der den Verantwortlichen herzlich dankte. Dies sind neben der PSD Bank der ADFC Berlin und der Verein Berliner helfen e. V. der Berliner Morgenpost.

FRIEDA: Letztes Jahr haben Sie das erradelte Geld der PSD HerzFahrt eingesetzt, um eine zusätzliche Stelle in Ihrer Klinik zu finanzieren. Was ist daraus geworden?

Prof. Berger: Mit der neuen psychologischen Fachkraft konnten wir unser Angebot an psychologischer Beratung und Betreuung deutlich erweitern. Bei dieser familienorientierten Herangehensweise steht die gesamte Familie mitsamt Geschwister-

kindern im Mittelpunkt. Unser Angebot wird von den Familien sehr geschätzt und hat das Vertrauen in unsere Arbeit deutlich gesteigert.

FRIEDA: Was ist in diesem Jahr der gute Zweck, was genau soll mit dem Spendengeld 2022 passieren?

Prof. Berger: Mit der erzielten Spendensumme

werden wir ein neues System an unserer Klinik einführen, um die Diagnose und Planung der individualisierten Therapie bei Kindern mit angeborenem Herzfehler weiter zu verbessern. Das auf der Ultraschalldiagnostik basierende System ermöglicht es uns, eine dreidimensionale Bildanalyse des Herzens anzufertigen. Es ist nicht-invasiv und kann jederzeit unkompliziert angewendet werden.

FRIEDA: Welches finanzielle Ziel wird dafür gesteckt?

Prof. Berger: Gemeinsam möchten wir mehr als 300.000 Kilometer erradeln, um eine Spendensumme von zirka 60.000 Euro zu ermöglichen. Dieses Mal verbinden wir das individuelle



Das Team des Deutschen Herzzentrums Berlin um Prof. Dr. Felix Berger wird selbst „trittkräftig“ bei der PSD HerzFahrt dabei sein.

Radeln mit einer Live-Aktion: Wir freuen uns, dass wir zusammen mit der PSD Bank Berlin, Berliner helfen e. V. und dem ADFC ergänzend zum einwöchigen Sammeln per App eine persönliche Begegnung mit dem traditionellen Radfahren auf dem Tempelhofer Feld ermöglichen können.

FRIEDA: Ihr engagiertes Klinik-Team hat sich in den letzten Jahren ja auch selbst in den Sattel geschwungen. Wie sieht es diesmal aus, wie ist die Stimmung?

Prof. Berger: Ich hoffe, dass auch dieses Mal viele MitarbeiterInnen eifrig mitradeln werden, um unser Ziel erreichen zu können. Hier vertraue ich auf die sportliche und kollegiale Stärke unseres fantastischen Teams.

FRIEDA: Wie, denken Sie, kann man sich am besten für die Aktion motivieren, was sagt man dem inneren Schweinehund?

Prof. Berger: Das Wichtigste ist, den Termin im Blick zu haben und das Fahrrad fit zu machen, sich die von der PSD Bank entwickelte App herunterzuladen und zu üben, bevor es am 21. August losgeht. Natürlich trägt die eigene Fitness zur Vorbereitung bei. Andererseits bietet unsere Aktion die Gelegenheit, sich wieder mehr zu bewegen, was der Gesundheit guttut.

FRIEDA: Vielen Dank für das Interview.

Ein Andenken ans, und Zeugnis fürs, Mitmachen kann man sich übrigens schon vorab sichern: Mit von der Aktionswebseite herunterladbaren Schildern „Ich bin Herzfahrer“/„Ich bin Herzfahlerin“ lässt sich, zum Beispiel am Fahrrad montiert, weithin sichtbare Werbung machen und Motivation verbreiten. Über soziale Medien lässt sich die Botschaft natürlich außerdem verbreiten, und das auch, wenn man selbst vielleicht gar nicht aktiv auf der Straße mitmachen kann. Die VeranstalterInnen freuen sich über jede Unterstützung, damit möglichst vielen Kindern und ihren Familien geholfen werden kann.

ITH

Radeln für gesunde Kinderherzen – Die PSD HerzFahrt auf einen Blick

Wann? 21. bis 28. August 2022 – mit zentralem Finalevent am 28. August auf dem Tempelhofer Feld

Wozu? 20 Cent Spende ans DHZB pro Kilometer durch die PSD Bank Berlin-Brandenburg

Wie? 1. Im Gesamtzeitraum Strecke per App „PSD HerzFahrt“ erfassen

2. Auf dem Tempelhofer Feld am 28. August, 14 – 17 Uhr, dabei sein und mitradeln

Infos? www.psd-herzfahrt.de



Schnappschuss einer früheren PSD HerzFahrt auf dem Tempelhofer Feld: TeilnehmerInnen jeden Alters sind immer begeistert dabei.



Friedenau wieder ganz vorn mit Plakaten

UMWELT Stechlinsee-Grundschule im Wettbewerb von „wirBERLIN“

Felix, Reto und Hanzhang haben mindestens drei Dinge gemeinsam: Sie besuchen alle die Stechlinsee-Grundschule, sind jetzt in die siebte Klasse gekommen ... und in jungen Jahren schon eindrucksvolle Künstler! Davon zeugt die Auszeichnung, die sie Ende Juni für ihre Werke bei einer feierlichen Preisverleihung bekommen haben: Beim diesjährigen Plakatwettbewerb



Das Motiv von Reto, Hanzhang und Felix (v. l.) landete auf dem ersten Platz.

der Initiative „wirBERLIN“ erreichten sie den ersten Platz ... Und dabei war die Konkurrenz riesig gewesen! 1.500 SchülerInnen zwischen sechs und zwölf Jahren aus allen Berliner Bezirken hatten unter dem Motto „Mein Zuhause mit Zukunft“ fast 1.200 Plakate eingereicht!

Viele der Kunstwerke greifen Lösungsansätze wie nachhaltige Energiegewinnung, Dachbegrünung, mehr Stadtnatur sowie alternative Mobilitätskonzepte auf, die das Zuhause lebenswerter machen sollen. Das Schülertrio aus Friedenau nun konnte mit seiner Interpretation besonders punkten: Der Berliner

Fernsehturm steht auf einer grünen Wiese mit Blumen und Kühen, umgeben von einem futuristischen Gebäudekomplex. Dächer und Fassaden sind mit Pflanzen bewachsen, und es gibt Solarpaneele; ein Auffangsystem leitet Regenwasser von den Dächern ab, aus dem ein Fluss entsteht. Das Motiv wurde über den Sommer im ganzen Stadtgebiet plakatiert. Die Stechlinsee-Grundschule kann sich auch über weitere Anerkennung freuen: Alisa und Amelie errangen den vierten Platz, und Noe, Elly und Jana bekamen, gemeinsam mit Kunstlehrerin Anke Kremer, einen Sonderpreis.

Seit 2015 ruft wirBERLIN mit dem Wettbewerb jährlich Berliner Kinder dazu auf, sich Gedanken um ihre Stadt und ihre Umwelt zu machen und entsprechende Plakate zu entwerfen. Partner der Aktion sind unter anderem Berliner Medien, der Zoo, die Wall GmbH und auch die an der Handjerystraße ansässige PSD Bank Berlin-Brandenburg.



Noe, Elly und Jana (v. l.) bekamen einen mit 500 Euro dotierten Sonderpreis.



Sportförderpreis für Frauen und Mädchen ausgelobt

BEWEGUNG Antragsfrist läuft noch bis 5. September

„Sport ist gesellschaftlich hochrelevant“, und darum sei es so wichtig, „dass alle gleichermaßen daran teilnehmen und davon profitieren können“, betont der Tempelhof-Schöneberger Sportstadtrat Tobias Dollase. Der Bezirk hat zu diesem Ziel gerade eine besondere Auszeichnung ausgelobt, den „Preis für Mädchen- und Frauenförderung im Sport in Tempelhof-Schöneberg 2022“. Dabei geht es darum, Projekte, Maßnahmen oder Initiativen sichtbar zu machen. Voraussetzung ist nicht zwingend, dass es sich um ein Sport-Projekt (Bewegungsangebot) handelt, nur muss es eine Initiative eines Sportvereins in Tempelhof-Schöneberg sein.

Eine Jury wird die Vorschläge, die noch bis 5. September eingesandt werden können, sichten und die ersten drei Projekte mit einem Preisgeld bedenken. Wer mitmachen möchte, wendet sich per E-Mail an sportamt@ba-ts.berlin.de. Weitere Informationen, das Anschreiben an die Vereine und die Formalitäten können auf der Internetseite des Bezirksamts abgerufen werden.



Den Kiez ein Stück sauberer und schöner machen ...

UMWELT Am 16. und 17. September ist „World Cleanup Day“



In 190 Ländern auf der ganzen Welt wird er am 16./17. September wieder begangen: der „World Cleanup Day“. Auch in

Berlin werden - unter der Schirmherrschaft der Regierenden Bürgermeisterin - wieder viele Menschen Müll und Dreck auf die Pelle rücken und ihre Kieze nicht nur ein Stück ansehnlicher machen, sondern beim Großreinemachen auch so manche Gefahr durch Kronkorken, Scherbe und Co. bannen. Verantwortlich für die Koordination von Aktionen in der Hauptstadt ist seit zwölf Jahren „wirBERLIN“. Beate Ernst von der Initiative betont: „Uns geht es vor allem darum, ein Bewusstsein für den richtigen Umgang mit Rohstoffen zu schaffen und deutlich zu machen, dass dieser bei jedem Einzelnen von uns anfängt und unser Handeln den Unterschied macht.“ Zu Informationen und zur Anmeldung für den Aktionstag in Berlin geht es unter www.wir-berlin.org/aktionstag-2022/. Eine von insgesamt zwölf bereits festgelegten konzertierten Veranstaltungen findet übrigens am Bundesplatz statt, eine weitere am Schlachtensee. JedeR kann aber auch eigene, individuelle Projekte anmelden.



Der ehemalige Bezirksbürgermeister von Tempelhof-Schöneberg, Michael Barthel, präsentierte den Gästen der Jubiläumsfeierlichkeiten die neue Broschüre zum 100-jährigen Bestehen der Gartenarbeitsschule.

100 Jahre gebührend gefeiert

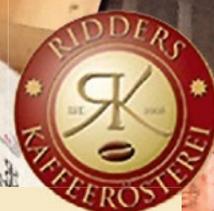
BILDUNG Gartenarbeitsschule mit großem Festakt

Mehrere hundert Gäste sind der Einladung des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg gefolgt: Am 2. Juli begibt die Gartenarbeitsschule ihr 100-jähriges Bestehen feierlich mit einem Festakt für geladene Gäste und einem großen Gartenfest für alle.

Schulstadtrat Tobias Dollase dankte den Verantwortlichen um Leiterin Susanne Müller-Kahl und dem Förderverein der Institution sowie der Stromnetz Berlin GmbH für deren Unterstützung. In seiner Rede betonte er, die Gartenarbeitsschule sei heute noch genauso wichtig wie bei der Gründung: „Ziel war und ist es, dass durch Beobachten, Forschen und Erleben die SchülerInnen die Wunder der Natur erfahren.“ Vor dem

Hintergrund des Klimawandels und Umweltschäden leiste die Einrichtung bis heute wertvolle Arbeit. Einen Überblick dazu gibt im Übrigen eine eigens zum Jubiläum erstellte Broschüre.

Einer der Höhepunkte der Veranstaltung war die feierliche Einweihung des neuen Hildegard-von-Bingen-Kräutergarten. Dieser war auf Initiative des Partnerlandkreises Bad Kreuznach umgesetzt worden, dessen Landrätin Bettina Dickes extra angereist war. Die Gartenarbeitsschule und das Freilandlabor Tempelhof-Schöneberg werden vor allem von Schulklassen besucht. Aber auch erwachsene Privatpersonen und Gruppen nutzen jedes Jahr die Einrichtung.



RIDDERS Kaffeerösterei
Schmiljanstraße 13
12161 Berlin
Tel. 60 50 85 15
shop@ridders-roesterei.de
ridders-roesterei.de

Vom Recht auf Wind in den Haaren

„Radeln ohne Alter“ bringt Berliner SeniorInnen Abwechslung

Schon von Weitem winken die beiden Damen fröhlich. Die Sonne im Gesicht, sitzen Edith Seibt und Christa Klefisch ganz vorn auf dem speziellen Lastenrad, das am Seniorenzentrum Schöneberg auf das Fahrgast-Duo gewartet hat. Im Sattel wartet Heinrich Ohmes – bereit, die 81-Jährigen zu einem Ziel ihrer Wahl und zurück zur Einrichtung zu chauffieren. Er ist Pilot bei „Radeln ohne Alter“, einer als Verein organisierten Initiative, die älteren Menschen bei bequemen Kieztouren Abwechslung, Austausch und neue Eindrücke ermöglicht. „Dieses Rikscha-Fahren ist mit Abstand die schönste Freizeitgestaltung, die uns das Heim an Programm anbietet“, freut sich Christa Klefisch. Mit der Einrichtung an der Hauptstraße 121 unterhält „Radeln ohne Alter“ eine von diversen Kooperationen. Über ganz Berlin gibt es mehrere davon, eine neue startet gerade in Potsdam, erklärt Wilfried Römer. Auch er ist als Fahrer, seit Kurzem außerdem im Vereinsvorstand aktiv. Vor seinem Eintritt in den Ruhestand war der Steglitzer als Planer für große Verkehrsprojekte zuständig, das kommt ihm jetzt zugute: „Auch hier im Verein ist nämlich einiges an Projektmanagement nötig“, sagt er augenzwinkernd. Zu den Aufgaben gehört es, PilotInnen zu organisieren, neue anzuwerben und diese auch zu schulen: „Die Rikschas sind mit E-Motoren und Fahrgästen bis zu 300 Kilo schwer. Man muss lernen, die Last zum Beispiel in Kurven auf Kurs zu halten.“ Dafür brauche es Kraft und Geschick, außerdem seien Aufgeschlossenheit und Empathie nötig: gerade



Wilfried Römer

weil man neben unterschiedlich gesprächigen SeniorInnen auch schon mal Gäste mit Demenz an Bord habe. „Was aber vor allem wichtig ist: Zeit“, betont Römer: „Momentan sind viele Rentner bei uns im Einsatz, aber natürlich wünschen wir uns immer neue motivierte Kräfte. Daher rufe ich in FRIEDA hiermit auch gern Interessierte auf, sich bei uns zu melden.“

Heinrich Ohmes wirbt mit ausschließlich positiven Erfahrungen für das Ehrenamt: „Ich empfinde das Rikschafahren als absolute Win-Win-Situation. Es ist immer wieder ein ganz tolles Erlebnis!“ Nach seiner Pensionierung sei er auf der Suche nach einer sinnvollen Betätigung gewesen und habe vor rund vier Jahren beschlossen, seine Wadenkraft, seine

Freundlichkeit und Ortskunde einmal wöchentlich in Dienst zu stellen. Besonders gern fährt der 69-Jährige in Richtung seines Heimatkiezes Kreuzberg, aber auch die Strecke Schöneberg – Alexanderplatz – Schöneberg schafft er in den vorgesehenen zwei Ausflugsstunden, Sightseeing- und Caféstopps inklusive. „Im Winter geht’s auch auf Weihnachtsmärkte, dort holen wir uns einen schönen Glühwein!“ wirft Christa Klefisch von der Vorderbank fröhlich ein. „Kalte Temperaturen sind nämlich kein Problem“, ergänzt Edith Seibt, „denn dann bekommen wir einen Teddy-Fußsack und ein Verdeck, und los geht’s.“

Das Tempo gestaltet sich zu jeder Jahreszeit meist gemächlich, mit knapp über zehn Stundenkilometern ist man unterwegs: denn zu sehr ruckeln soll es für die betagteren Insassen schließlich nicht. Gern baut Heinrich Ohmes deshalb ebene Park-Wege in seine Touren ein: „Da darf’s auch mal etwas flotter werden, vielen gefällt es, wenn die frische Luft sie mal richtig durchwirbelt.“ Damit beschreibt der Rikschafahrer auch das Motto des ursprünglich aus Dänemark stammenden Konzepts: *Jeder hat das*

Recht auf Wind in den Haaren wurde auch für Deutschland übernommen. Hierher gebracht hat das Ganze der Dokumentarfilmemacher Calle Overweg aus Schöneberg: „Während einer Recherchephase 2015 habe ich mich viel mit Fahrrädern und Fahrradkultur beschäftigt. So stieß ich auf den TED Talk von Ole Kassow, in dem er seine Idee darstellte. Ich war sehr beeindruckt. Für meinen geplanten Film bekam ich zwar keine Finanzierung; aber unabhängig davon wollte ich ‚Radeln ohne Alter‘ gern in die Tat umsetzen. Ein Jahr habe ich quasi in Vollzeit – ohne Bezahlung – dafür gearbeitet, die ersten Rikschen ans Laufen zu kriegen.“ Das war alles andere als leicht, nicht nur, was die Organisation angeht. 5.000 bis 10.000 Euro kostet allein jeder der stabil-mobilen Untersätze. Finanziert werden sie durch Spenden und Sponsoring von Firmen, auch das nach wie vor ein großes Stück Arbeit für den Verein. Für seine Verdienste zeichnete Ende letzten Jahres das Land Berlin „Radeln ohne Alter“ mit dem Engagementpreis „Fahrrad Berlin“ aus, und die vielfach positive Wirkung des Konzepts ist inzwischen sogar längst wissenschaftlich belegt.



Calle Overweg

„Ich empfinde das Rikschafahren als absolute Win-Win-Situation. Es ist immer wieder ein ganz tolles Erlebnis!“

Heinrich Ohmes, Pilot bei „Radeln ohne Alter“

Edith Seibt und Christa Klefisch genießen bei der Ausfahrt mit Heinrich Ohmes die Sommer-sonne und den sanften Fahrtwind ... und freuen sich heute auf einen Stopp bei der Eisdiele.



Katja Wohner

Auch die Tempelhof-Schöneberger Seniorengesundheitskoordinatorin Katja Wohner kann sie nur unterstreichen – steuert die 31-Jährige doch zirka zweimal monatlich selbst eine Rikscha: „Der Austausch zwischen uns Generationen ist immer sehr interessant, und man hört viele Geschichten. Der Weg ist das Ziel, die Begegnung, Unterhaltung, das gemeinsame Entdecken.

PassantInnen wird nahezu königlich zugewinkt, und es werden oft alte Lieder geträllert“, beschreibt sie: „Wenn das kein Zeichen von guter Laune ist!“

Voller launiger Vorfreude sind heute auch Edith Seibt und Christa Klefisch. Die Freundinnen schwingen sich so oft wie möglich auf die Bank des besonderen Drahtesels, der – wenn nicht gerade unterwegs – im sechsten Stock des Seniorenheims geparkt ist. Sicher ist sicher. Die hiesige Sozialarbeiterin plant mit dem Verein die Touren für die EinwohnerInnen, konkrete Zielwünsche können die Fahrgäste auch spontan noch äußern. Für die beiden Damen und Pilot

Ohmes soll es heute der nahe Winterfeldtplatz sein. „Dann haben wir nämlich noch genug Zeit, um gemütlich ein Eis zu essen“, lacht Christa Klefisch, während sich Pedale und Räder auch schon zu drehen beginnen. Die Rikscha biegt auf die Straße ein. Kräftig fährt der Sommerwind allen in die Haare. Recht so.

ITH

Als Anerkennung für seine Verdienste bekam „Radeln ohne Alter“ Berlin die „Kleine FRIEDA“ verliehen. Mit dem Buddy Bären in Miniatur würdigt die PSD Bank Berlin-Brandenburg selbstloses Engagement im Kiez. Wer das Projekt unterstützen möchte, kann sich als FahrerIn bewerben oder dem Verein finanziell unter die „Reifen“ greifen:

Radeln ohne Alter Deutschland e. V.
Kreditinstitut: GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE21 4306 0967 1274 5106 00
SWIFT-BIC: COBADEFFXXX

Mehr Infos unter www.radelnohnealter.de



Förderung für vier Projekte zur Ukraine-Hilfe

INTEGRATION Tempelhof-Schöneberg bekam Spende von 10.000 Euro: Ein Teil geht nach Friedenau

Einen symbolischen Scheck über 10.000 Euro hat Mitte Juli der Tempelhof-Schöneberger Bezirksbürgermeister Jörn überreicht bekommen: Die Spende des Berliner Wohnungsunternehmens „Stadt und Land“ ist für vier Projekte der Ukraine-Hilfe gedacht. 5.000 Euro erhält die Spendenbrücke Ukraine, die Anfang März im HANGARI des ehemaligen Flughafens Tempelhof von Tentaja Soziale gGmbH und der DLRG ins Leben gerufen wurde. Sie bildet eine Anlaufstelle für ehrenamtliches Engagement, Sach- und Geldspenden zur Unterstützung der Menschen, die vom Ukraine-Krieg betroffen sind. 2.000 Euro gehen nach Friedenau – an die Kirchengemeinde Zum Guten Hirten: Bis zu 20 Menschen finden hier kurzfristig eine Möglichkeit zur Übernachtung und Erstversorgung. „Mit der Konzertreihe FRIEDE NOW wird außerdem an zehn aufeinander folgenden Dienstagabenden mit Werken aus unterschiedlichen Kulturen von der Renaissance bis ins 21. Jahrhundert dem Wunsch nach Frieden musikalisch Ausdruck verliehen“, heißt es vom Bezirk erläuternd.



Von links nach rechts: Ricarda Braun (Berlin Arrival Support), Nina Weiß (Café Pink), Ingo Malter (Geschäftsführer Stadt und Land), Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann, Annette Westbury (Kirchengemeinde Zum Guten Hirten) und Ralf Lloyd Swinley (Spendenbrücke).

Ebenfalls 2.000 Euro gehen ans Café Pink an der Goltzstraße 40. In der Einrichtung kommen Mädchen und junge Frauen miteinander in Austausch, können gemeinsam kochen, diskutieren, tanzen und Musik hören, es gibt Hausaufgabenhilfe und viele Aktivitäten. Die freiwilligen HelferInnen vom „Berlin Arrival Support“ bekommen 1.000 Euro. Sie kümmern sich am Bahnhof Südkreuz um Geflüchtete, die hier mit Zügen und Bussen aus

verschiedenen Teilen Europas ankommen, sowie um jene, die bereits in Berlin leben. Jörn Oltmann freute sich sehr über die große Spende für die Institutionen: „Krieg, Flucht und Verlust der Heimat sind für Menschen psychische und physische Ausnahmesituationen. Ich bin froh, dass wir im Bezirk Projekte haben, die sich aktiv und mit viel Zuwendung für die geflüchteten Menschen engagieren. Hierfür sind wir sehr dankbar.“

EhrenämterInnen in Steglitz-Zehlendorf gesucht

ENGAGEMENT Unterstützung für SeniorInnenarbeit in Gratulationsdienst und bei Organisatorischem

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf sucht Menschen, die sich in der SeniorInnenarbeit engagieren möchten. Dabei geht es vor allem um drei Einsatzgebiete: Beim Gratulationsdienst besuchen die Helfenden ältere JubilarInnen, die runden Geburtstag oder ein besonderes Ehejubiläum feiern. Im

Auftrag der Verwaltung besorgen sie dafür auch Blumen und Präsente und überreichen diese. Außerdem informieren sie über soziale Angebote und geben umgekehrt Wünsche und Anregungen an die Behörde zurück. In den kommunalen Freizeitstätten fallen vor allem organisatorische Aufgaben und solche aus dem hauswirtschaftlichen Bereich an, bei denen Ehrenamtliche eine große Unterstützung darstellen: im Gästeservice, bei Veranstaltungen, in der Küche, bei der Gartenpflege oder ähnlichem. Wer weniger unterwegs sein, aber trotzdem helfen möchte, kann dies am Seniorentelefon tun. Anrufenden wird hier beratend zur Seite gestanden.



Generelle Voraussetzung für eine Tätigkeit in der SeniorInnenarbeit ist eine gute Portion Einfühlungsvermögen und die Bereitschaft zum „offenen Ohr“. InteressentInnen werden intensiv eingearbeitet und können an Fortbildungen teilnehmen. Sie sind während der ehrenamtlichen Arbeit unfall- und haftpflichtversichert und bekommen eine Aufwandsentschädigung. Jedes Jahr gibt es außerdem eine Dankesveranstaltung des Bezirks. Weitere Infos gibt es unter Tel. 90299-2843 sowie per E-Mail an soz.ehrenamt@ba-sz.berlin.de



Polonaise „on board“ – die TeilnehmerInnen des Projekts, zwischen 25 und 85 Jahren jung, sind zu einem richtigen Ensemble zusammengewachsen.

Theater von der und für die Nachbarschaft

KULTUR Neues „Morgenstern“-Projekt präsentiert Ende August seine Ergebnisse vor Publikum

Regelmäßig mittwochs abends – und mitunter auch am Wochenende – treffen sie sich seit letztem Jahr Menschen aus der Nachbarschaft im Theater Morgenstern, um gemeinsam ein Stück zu konzipieren. Jetzt ist es fertig und das Ergebnis demnächst zu bewundern: Die sogenannte BürgerInnenbühne präsentiert Ende August erste Aufführungen.

Bei dem Projekt geht es unter der Überschrift „on board“ darum, dass NachbarInnen „an Bord“ kommen, um gemeinsam Fragen und Motive aufzuarbeiten. „Gelandet sind wir recht schnell bei den Themen Leistungsdruck und Ellenbogengesellschaft“, erklärt Projektleiter Philip Klose, „denn das

erfahren alle auf ihre eigene Art in ihrem Alltag – beim Wettlauf an der Supermarktkasse oder der überfordernden Flut an täglichen Informationen und Anforderungen. Daraus sind nach und nach Szenen entstanden, die sich nun zu einem kurzweiligen Stück zusammenfügen.“

Die Gruppe mit einer breiten Altersspanne zwischen 25 und 85 Jahren, und daher sehr unterschiedlichen Perspektiven, agiere besonders harmonisch und auf Augenhöhe. „Sie ist zu einem richtigen kleinen Ensemble verschmolzen.“ Auf der Bühne werden zehn der Teilnehmenden stehen, die in wechselnden Rollen eine bunte szeni-

sche Collage zeigen, „und zum Schluss gibt es noch ein kleines Experiment“, verrät Klose. Bei der BürgerInnenbühne mitzumachen, ist kostenlos – obwohl den LaiInnen professionelle DramaturgInnen, RegisseurInnen und Schauspielcoaches zur Seite stehen. Eine Förderung durch den Fonds Soziokultur hat das möglich gemacht. Unterstützt wurde die Gruppe seit dem Frühjahr auch durch die unter anderem für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominierte Autorin Dorit Linke, die den Ideen eine Textform gab. Premiere wird am 26. August um 19 Uhr gefeiert, ein weiterer Termin steht am 28. August um 16 Uhr an. Der Eintritt ist dabei frei, um Spenden wird gebeten.



Sechs neue Stolpersteine im Kiez verlegt

GEDENKEN Zeremonien an Wiesbadener und Sarrazinstraße

Drei neue Stolpersteine erinnern in der Sarrazinstraße 22 seit Anfang August an Menschen, die in Friedenau gelebt und von den Nationalsozialisten verfolgt wurden. Auf den Messingplatten sind die Namen von Hermann und Gertrud Coper sowie Clara Jacobowitz eingraviert. Auch in der Wiesbadener Straße 85 kam ein Gedenkort hinzu. Die drei dort eingelassenen Quader erinnern an den Textilhändler Nathan Bach, der 1944 im Konzentrationslager Theresienstadt starb, an seine Frau Gertrud Gitel Bach, geborene Hoffmann, die im selben Jahr in Auschwitz ermordet wurde und an Marianne Miriam Erika Burstein (geborene Bach). Sie war 1940 aus Deutschland geflohen, überlebte die Shoah und starb 1999 in Israel.

DAS BERLINER KULT-THEATER



**prime
time
theater**

präsentiert



prime time aktuell

Liebe Freundin und lieber Freund des Prime Time Theaters,



der Sommer schickt seine August-Sonnenstrahlen uff Berlin runter, und mit ihnen jede Menge jute Laune. Wobei, wir im Prime Time Theater sind eigentlich sowieso ja immer jut jelaunt. Uns kann so schnell nix aus der Kurve schmeißen und den Spaß verderben. Im Gegenteil: Mit einem lauten „Wen oder wat freue ick? MIR!“ macht man bei uns regelmäß'g Köpper rin in ins Vergnügen. Oder ooch ne dreifach jeplauzte Arschbombe. Genauso sind

wir natürlich auch in unsere diesjährige Sommerkomödie „Schwimm langsam – jetzt erst recht“ jesprungen. Die kannte Dir übrigens noch bis Mitte September ankieken. Prädikat: feucht-fröhlich. Und kennste eigentlich schon unser Wedding-Pankow-Freundschaftsmusical „Schöll' macht rüber“, die Herzblut-Hommage an die Wiedervereinigung? Nein? ... Na, dann wird's aber mal höchste Eisenbahn. Anfang September nehmen wir das Stück noch mal ins Programm, bevor unsere Kiez-Sitcom „Gutes Wedding, Schlechtes Wedding“ mit der nächsten Episode an-

rollt. Bei „Einmal Spandau mit Alles“ (Folge 132) versuchen Kalle und seine Knaller-Kumpels den wegen angespannter diplomatischer Beziehungen in Spandau festsitzenden Ahmed zurück in den Wedding zu holen. Was das mit dem Unesco-Weltkulturerbe und einer Kebapologin zu tun hat, erfährst ab 23. September. Du siehst, es lohnt sich aus vielen Gründen bei uns vorbeizukommen, für jede(n) ist garantiert was Tolles dabei. Seit Juli hörste an der Müllerstraße sonntags sogar Kinderlachen. Wir haben nämlich „Zhywtschiki Prime Time Theater“ auf die Beine gestellt,

Schauspieler*innen aus der Ukraine spielen ein bekanntes Märchen aus ihrer Heimat für geflüchtete Kinder. Ein wirklich schönes Projekt, das mir eine Herzensangelegenheit ist – also jern weitersagen, damit wir möglichst vielen kleinen und großen Gästen Abwechslung und Freude schenken können.

Vielen lieben Dank!

Dein Oliver Taurator
Intendant Prime Time Theater



Von Bacardi-Kohle, Kebap-Forschern und Unesco-Erben

Neue Folge von „Gutes Wedding, Schlechtes Wedding“ in Sicht

Kalle ist mal echt gekniffen: Mithilfe von C-Mon wollte er eigentlich das Marketing für seinen Späti ankurbeln. Die Influencerin aber ist untergetaucht, nachdem Kneipenwirt Dennis ein mysteriöses Telefonat mit angehört hatte. Mit ihr ist der „Spädöpe“ auch das Interesse von C-Mons 60.000 Followern flöten gegangen. Dönerprofi Ahmed soll jetzt helfen ...



Bloß sitzt der fest: Wegen angespannter diplomatischer Beziehungen zwischen Berlin und Spandau herrscht für ihn Ausreiseverbot! Um es für Ahmed zu lockern, muss die „Spädöpe“ zum Unesco-Weltkulturerbe werden. Eine „Kebapologin“ und Privatdetektiv Günther Fisch sollen Kalle helfen, dieses Ziel zu erreichen. Kann ja so schwer nicht sein ... Dafür läuft es bei Dennis echt

kompliziert: Carlos, Bruder von Lieblingslatino Manolo, will dem kölschen Kneipier sein hochprozentiges Geheimnis abkaufen. Zwei Millionen Euro bietet der Bacardi-Mitarbeiter für das Schnapsrezept von „Dennis' Bester“. Familie oder Kohle – was ist nun wichtiger? Die Situation treibt einen ordentlichen Keil ins Herz der Männerfreundschaft von Dennis, Ahmed, Kalle und sogar Manolo. Und dann wäre da noch die Sache mit der „Beige Brigade“-Verschwörung. Warum bitte sind die Mietpreise zuletzt wohl um 400 Prozent gestiegen?

**GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®**

**HAPPY
HOUR**



Mi-Sa, 18-19 Uhr

2 für 1

für alle Getränke
im Foyer des Theaters

Weddingmarkt
ART & DESIGN MARKET
LEOPOLDPLATZ

Besucht uns auf
dem Weddingmarkt

4

SEPT

4

DEZ

18

DEZ

jeweils 11-18 Uhr

DANKE UNSEREN SPONSOREN UND UNTERSTÜTZERN!

Unsere neuen Lieblings

Freu Dir uff Aktionen, Rabatte und Happy

MITTWOCH

TheaterTACH

ideal für alle Sparfüchse

- ▶ gleicher Preis für alle
- ▶ nummerierte Sitzplätze
- ▶ 25% Rabatt uff Brezeln
- ▶ Happy Hour 18:00-19:00 Uhr

19,00 €* Einheitspreis

*online zzgl. Systemgebühr

Vorstellungsbeginn..... 20:15 Uhr

Einlass & Happy Hour 18:00 Uhr

DONNERSTAG

RetroTACH

für alle, die uns lange kennen

- ▶ 1 Preiskategorie
- ▶ freie Platzwahl
- ▶ 25% Rabatt uff alle Biere
- ▶ Happy Hour 18:00-19:00 Uhr

ab 15,00 €*

*online zzgl. Systemgebühr

Vorstellungsbeginn..... 20:15 Uhr

Einlass & Happy Hour 18:00 Uhr

... denn KULTURFÖRDERUNG

Das sagen unsere Gäste

„Kleines, feines Theater mit viel Humor und persönlichem Touch von der Eingangstür bis zum Sitzplatz. Auch für Theatermuffel geeignet ;-)"

„Die neue Bühnentechnik und Soundanlage ist eine sehr tolle Bereicherung. Es ist Klasse wie das Bühnenbild sich ruckzuck ändert.“

„Absolut empfehlenswert. Auch das Café und die Option, Getränke mit in den Theaterraum zu nehmen, fand ich top.“

„Hier gibt's ordentlich was zu lachen und jeder Kiez bekommt sein Fett ab. Wirklich unterhaltsam und sehr zu empfehlen.“

„Tolles Theater mit Berliner Mundart, lustige Geschichten über Wedding. Ein Geheimtipp, was man in Berlin gesehen haben muss.“

„Alle Vorstellungen sind super, die Darsteller geben wirklich alles um die Lachmuskeln zu strapazieren. Einfach nur sehenswert.“

„Wir waren wieder begeistert. Der Besuch des Theaters gehört für uns einfach zu einem Berlin-Besuch dazu.“

„Wer hier nicht lacht, hat keinen Humor. Ich war vor etwa 2 oder 3 Jahren das erste Mal da und habe seitdem keine einzige Folge verpasst.“

„Das Ensemble ist wirklich gut. Der Saal ist nicht allzu groß und man sitzt wie im Kino ... was gut ist. Das Personal ist freundlich und echt schnell im Service.“

„Tolles Erlebnis. Wenn man 1 Folge „Gutes Wedding, schlechtes Wedding“ gesehen hat, weiß man, dass man unbedingt wieder hingehen wird.“

TACHe für Dir!

Hour ab 1. September



FREITAG/SAMSTAG

CocktailTACHe

hoch die Hände – Wochenende

- ▶ 3 Preiskategorien
- ▶ nummerierte Sitzplätze
- ▶ 25% Rabatt uff alle Cocktails
- ▶ Happy Hour 18:00-19:00 Uhr

ab 24,00 €*

*online zzgl. Systemgebühr

Vorstellungsbeginn..... 20:15 Uhr

Einlass & Happy Hour 18:00 Uhr

SONNTAG

PopcornTACH

TACH mit Familie & Freunden

- ▶ 3 Preiskategorien
- ▶ nummerierte Sitzplätze
- ▶ 50% Rabatt uff Popcorn
- ▶ Gruppenrabatte uff Anfrage

ab 10,00 €*

*online zzgl. Systemgebühr

Vorstellungsbeginn..... 11:00 Uhr

Einlass 09:00 Uhr

fängt für uns beim Publikum an

Tickets: primetimetheater.de

Pressestimmen



„Das neue Volkstheater“

Taz

„Dit musste dir ankieken“

Tip

„GWSW ist Klasse und Kult“

Berliner Morgenpost

„Irrsinn auf höchst vergnügliche Art“

BZ

„Lebensecht, schräg und komisch“

BZ

„Pralles Volkstheater“

Die Welt

Großzügige Spende fürs Theater

PSD Bank Berlin-Brandenburg unterstützt das Prime Time Team mit 7.000 Euro



„In für die Kultur insgesamt schwierigen Zeiten ist diese starke Unterstützung viel Wert – konkret und auch symbolisch als Rückhaltsbekundung“, findet Oliver Tautorat. Der Intendant des Prime Time Theaters freut sich nach eigener Aussage „wie ein Schneekönig“ über eine großzügige Spende, die sein Haus jetzt bekommen hat: 7.000 Euro ließ ihm die PSD Bank Berlin-Brandenburg für den weiteren Betrieb und die nächsten Produktionen zukommen.

„Als genossenschaftlich organisierte Wertebank engagie-

ren wir uns für gemeinnützige Projekte in unserer Region“, betont Bank-Vorstand Grit Westermann. „Das Prime Time Theater ist eine Institution in der Berliner Kulturlandschaft mit erfrischendem Lokalkolorit. Toll, was die Macher ohne staatliche Hilfe seit vielen Jahren im Wedding auf die Beine stellen! Wir unterstützen die Arbeit gern und wünschen weiter viel Erfolg.“ Mit der PSD Bank Berlin-Brandenburg sind die Betreiber des Prime Time Theaters von der RAZ Kultur gGmbH gleich mehrfach verbunden. Denn innerhalb der RAZ Gruppe arbeitet auch der RAZ Verlag im Rahmen des Lokalmagazinprojekts FRIEDA eng mit der PSD Bank zusammen. Tomislav Bucac, Verleger sowie Geschäftsführer der „RAZ Kultur“, findet: „Es ist großartig, wie eine Kooperation so viele unterschiedliche und großartige Früchte trägt: Humor, Unterhaltung, Information, lokaler Zusammenhalt. Ich freue mich sehr auf alles, was hier noch auf uns gemeinsam zukommt.“

Unser Ensemble wächst

Welche neuen Gesichter sind dabei?



Sascha Vajnstajn

Der in der Ukraine geborene Sascha Vajnstajn wuchs in Essen auf. Er nahm privaten Schauspielunterricht, besuchte die Schauspielschule Eduardo Kapsch und zahlreiche Workshops. Über 20 Jahre gehörte er der freien Theaterszene seiner nordrhein-westfälischen Heimatstadt an; und mehr als zehn Jahre stand er im Movie Park Germany auf der Bühne. Sascha war und ist häufiger in Film und Fernsehen zu sehen. Bei unserer Bühnensitcom „Gutes Wedding, Schlechtes Wedding“ ist er seit Folge 131 dabei.

(Bild: Raphael Howein)

nach dem Abitur am „Schauspiel München“ absolviert. Sie arbeitete freischaffend in ganz Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg. Seit 2016 ist ihr Lebensmittelpunkt Berlin; unter anderem spielt sie hier an der Astrid Lindgren Bühne in „Pippi Langstrumpf“ die Annika. (Bild: Steffi Henn)



Josefine Heidt

Als Josefine 13 Jahre jung war, meldete ihre Mutter sie in einer Theatergruppe an, und danach gab es kein Zurück mehr. Nach dem Schauspielstudium an der „Schule für die darstellenden Künste – Die ETAGE“ war die gebürtige Friedrichshainerin u. a. bei den Landesbühnen Sachsen, dem Theater Vorpommern oder dem Boulevardtheater Dresden tätig. Seit 2014 macht sie Improtheater, seit 2020 hat sie ihr eigenes Impro-Ensemble „Chaos Royal“. Im Sommer 2022 stieß sie im Prime Time Team dazu: bei der Sommerkomödie „Schwimm langsam – jetzt erst recht“.

(Bild: Hans-Jürgen Hannemann)



Susanna Karina Bauer

Susanna Karina Bauer war im Prime Time Theater erstmals im Februar 2022 als Hertha Schöller in „Schöller macht rüber“ zu sehen. Geboren und aufgewachsen in Starnberg, hat sie ihre Schauspielausbildung

Was Elon Musk mit dem Plötzensee zu tun hat

Sommerkomödie an der Müllerstraße noch bis Mitte September zu sehen

Was lange schwimmt, wird endlich ... auch mal auf die Zielgerade abbiegen. Trotz Plauze und Nichtschwimmer-Status gelingt das dieser Tage sogar „Kalle Witzkowski“ von der „Lake Watch“ am Wedding Plötzensee.

Gemeinsam mit der diesjährigen Sommerkomödie des Prime Time Theaters, „Schwimm langsam – jetzt erst recht“ geht er in den Schlusspurt. Nur noch bis Ende August ist das Stück zu sehen, das unter anderem wichtige Fragen zu einer Lokal-Legende beantwortet ... und zu Elon Musk, denn darum geht's:

Glühende Dachgeschosswohnungen, schmelzender Asphalt, klebende Oberarme in der S-Bahn: Endlich wieder Sommer



in Berlin. Strandbadbesitzer und Nichtschwimmer Kalle Witzkowski erwartet einen Ansturm auf das Strandbad Plötzensee. Das Weddingergestein mit sympathischem

Sprachfehler sorgt mit seiner „Lake Watch“ für Recht und Ordnung am Ufer. Auch Kalles Sohn, der etwas einfach gestrickte Mädchenschwarm Ricky, die schöne Influence-

rin Lissi und der genderfluide Bücherwurm Moni, können es kaum erwarten, den Hitzesommer am See zu verbringen. Doch mit großem Entsetzen stellen alle eines Morgens fest: Das Wasser ist weg! Der Plötzensee liegt trocken. Wie ist das geschehen? Hat der Klimawandel endgültig den Wedding erreicht? Was hat es mit der geheimnisvollen Sage vom Plötzensee auf sich? Und was hat Elon Musk mit alledem zu tun? Das Strandbad entwickelt sich zum Hotspot. Während die heißblütige Sensationsjournalistin Fabrizia die Story ihres Lebens wittert, begeben sich Ricky, Lissi und Moni in ein Abenteuer, um das Wasser zurückzubringen und den Sommer zu retten.

Was ist, was kommt, was bleibt?

Intendant Oliver Tautorat aka „Kalle“ verrät im Interview Pläne fürs zweite Halbjahr

Als Berliner Kult-Theater hat sich das Prime Time Theater bestimmten Bräuchen verschrieben. Die Begrüßung der Gäste durch Intendant Oliver Tautorat etwa ist längst ziemlich legendär, ebenso wie die geliebten Charaktere der Sitcom „Gutes Wedding, Schlechtes Wedding“. Dennoch verliert man sich nicht in Althergebrachtem, sondern ist thematisch und auch bei der Entwicklung neuer Ideen am Puls der Zeit. Im Interview erzählt Tautorat, was das Heute und Morgen bereithalten.

Herr Tautorat, blicken wir erst einmal auf die Gegenwart: Für kurze Zeit läuft aktuell noch die Sommerkomödie „Schwimm langsam – jetzt erst recht“. Was macht daran besonders Spaß?

„Schwimm langsam“ ist das Raffaello unter den Sommerkomödien: Es ist ein ganz leichtes Stück mit fröhlich-verrückten, sonnigem Plot und ulkigen Figuren in tollen, eigens geschneiderten Kostümen. Gerade auch Neu-Besucher*innen kann ich es empfehlen, weil es keinerlei Vorerfahrung mit unserem Theater braucht. Als Spin-off von „Gutes Wedding, Schlechtes Wedding“ ist es in sich abgeschlossen. Langjährige Fans können sich dafür auf mich als „Kalle“ in ganz un-



gewohnten Szenen freuen: Ich bin plötzlich alleinerziehender Vater und zusätzlich ja noch Bademeister ohne Schwimm-talent bei „Plötz Watch“ ...

Der ziemlich üppige „Kalle“ als Bademeister also ... Nicht gerade ein Hasselhoff.

Mir macht es immer wieder Spaß, Uneitelkeit zur Schau zu stellen. Bei uns im Prime Time Theater nehmen wir uns nicht so ernst. Die Gäste dürfen übrigens auch gern in Badesachen kommen, das ist auch sogar teilweise schon so passiert! Direkt von der echten Plötze zu unserer Bühnen-Plötze: kein Problem!

Abkühlen kann man sich jedenfalls hier wie dort.

Genau, wir haben ja seit letztem Jahr eine neue Belüftungsanlage. Die bringt pandemiegerecht permanent Frischluft rein. Es ist aber nicht kalt bei uns wie in einer Hotellobby oder im Supermarkt, sondern einfach angenehm: wie bei einem Waldspaziergang, finde ich.

Was kommt denn nach der Sommerkomödie, im zweiten Halbjahr also?

Wir werden unsere Wende-Hommage noch mal aufnehmen: „Schölller macht rüber – das Wedding-Pan-

kow-Freundschaftsmusical“. Es ist eine faszinierende und natürlich witzige Zeitreise. Worüber wir uns besonders gefreut haben: Wir hatten schon zahlreiche Schulklassen hier, die sie sich angeschaut haben. In Sachen „Gutes Wedding, Schlechtes Wedding“ planen wir dieses Jahr auch noch gleich zwei neue Folgen ein. In Episode 132 rücken wir erstmals in der Sitcom-Geschichte Spandau ins Zentrum der Handlung. Dafür haben wir extra wochenlang dort recherchiert, geradezu „method acting“ betrieben (lacht). Zum Winter gibt es dann die 133, bei der sich unser Kevin allein im Wedding wiederfindet!

Noch etwas Neues kommt dazu: Sie wollen Ihr Ticketangebot neu aufstellen. Was ändert sich?

Genau, wir führen unter dem Motto „LieblingsTACH“ Spezial-Tage mit besonderen Ermäßigungen ein, weil ja in diesen Zeiten viele den Euro zweimal umdrehen. Zum Beispiel wird der Sonntag zum PopcornTACH für Familie und Freunde – mit verschiedenen Vorteilspaketen und Matinee-Aufführung.

Vielen Dank für das Interview und toi toi toi!

Ukrainische Kinder freuen sich über Märchen

Immer sonntags: „Ivasyk-Telesyk“ noch bis Ende August im Prime Time Theater

So populär wie die Grimmschen Märchen bei uns, ist „Ivasyk-Telesyk“ in der Ukraine: Die Kinder wachsen mit der Geschichte um einen Jungen auf, der – aus einem Stück Holz geschnitzt – jede Menge Abenteuer erlebt, unter anderem auf Schwanenschwingen einem Drachen entkommt. Im Prime Time Theater ist das Märchen seit Juli jeden Sonntag als Bühnenfassung zu erleben.

Vor allem für geflüchtete Menschen hat das Team die Aufführungen auf die Beine gestellt. Dazu haben sich mithilfe eines



Das Ensemble mit Intendant Oliver Tautorat

Aufrufs zwei Gruppen ukrainischer Schauspieler*innen unter dem Namen „Zhywtschiki Prime Time Theater“ (Quirliges Prime Time Theater) zusammengefunden, die das Stück interaktiv, mit viel Spaß und Musik darbieten.

Der Eintritt fürs große und kleine Publikum ist kostenfrei. Das Projekt, das durch eine Förderung des Bezirks Mitte realisiert werden konnte, läuft noch bis Ende August.

Die Aufführungen finden sonntags jeweils um 10.30 Uhr und um 12 Uhr statt.



Im Protokollbuch des Bibelkreises Friedenau ist mehrfach der Name „Friedrich Justus Perels“ zu lesen, etwa in diesem Beitrag aus dem Dezember 1930 (linke Spalte, vierte Unterschrift). Die Forschungsstelle Widerstandsgeschichte in Berlin wird das Werk jetzt wissenschaftlich untersuchen.

Protokollbuch zum Deutschen Widerstand

Perelsplatz bezeugt Historisches – gestern und heute

„Imagine all the people ... Livin' life in peace“: Der Song „Imagine“ der Beatles war kurz nach Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine in hunderten Radiosendern weltweit zeitgleich zu hören – und bekam so einmal mehr großen Symbolwert in diesen Zeiten: des gemeinsamen Aufbegehrens gegen sinnlose Gewalt und falsche Machtansprüche. Auch an der Friedrich-Bergius-Schule brachte er am 28. Juni die übergeordnete Botschaft auf den Punkt, der dieser Tag vor Ort, historisch wie aktuell, gewidmet war. Das Schul- und Stadtteilmuseum trennte sich von einem seiner besonderen Schätze, um es der Forschung zur Verfügung zu stellen: Schulleiterin Dr. Andrea Mehrländer übergab ein Protokollbuch des Bibelkreises Friedenau an die Stiftung Gedenkstätte Deutscher Widerstand – als, wie sie ausführt, Zeitzeugnis „von nationaler Bedeutung“. Die Schule hatte es vor rund zehn Jahren bei einer Auktion ersteigert, erklärt Geschichtslehrer Alexander Bauwe: „Wir betrachteten es als relevant für uns, weil darin der Name von Friedrich Justus Perels deutlich zu lesen war, einem ehemaligen Schüler, der zum Namensgeber des Perelsplatzes wurde, der Adresse unserer Schule.“ Doch als zuletzt das wissenschaftliche Potenzial des Werks deutlich geworden sei, habe man die Stif-

„Die Friedrich-Bergius-Schule versucht jeden Tag, das Erbe von Friedrich Justus Perels aufrechtzuerhalten – und Schüler zu erziehen, die Konflikte anders lösen, als mit Waffen und Gewalt.“

Dr. Andrea Mehrländer, Schulleiterin Friedrich-Bergius-Schule

tung kontaktiert. Das Büchlein bezeugt ein besonderes Kapitel der Auflehnung gegen das Hitler-Regime, ein in mehrfacher Hinsicht sehr lokales zudem.

Friedrich Justus Perels war – ebenso wie vermutlich alle drei seiner Brüder – einstmals Schüler am Ort; das Schulgebäude beherbergte seinerzeit das Friedenauer Gymnasium, eine Knabenschule. So referiert an diesem Tag Schulleiterin Dr. Mehrländer für die geladenen Gäste, nachdem

der Schulchor zum Einklang das Beatles-Stück zu Gehör gebracht hat. Beides geschieht nicht ohne Gänsehaut beim Publikum. In der ersten Reihe lauscht auch Prof. Dr. Joachim

Perels mit seiner Frau Musik und Ausführungen. Neben ihm Dr. Axel Smend, Nachkomme von Günther Smend, der ebenfalls ehemaliger Schüler hier in Friedenau und ebenso gegen das Naziregime aktiv gewesen war. Beide Herren sind befreundet und gemeinsam aus Hannover angereist. Die Wahl des Zeitpunkts ist kein Zufall: „Vor 100 Jahren wurde Friedrich Justus Perels im Alter von zwölf Jahren in dieses Gebäude eingeschult“, erklärt Dr. Mehrländer, und nun seien hier „gleich zwei Söhne von zwei Schülern zugegen, deren Väter im Widerstand gegen Hitler ihr Leben verloren haben.“



Schulleiterin Dr. Andrea Mehrländer überreicht das Protokollbuch an Dr. Ekkehard Klaus von der Forschungsstelle Widerstandsgeschichte in Berlin.



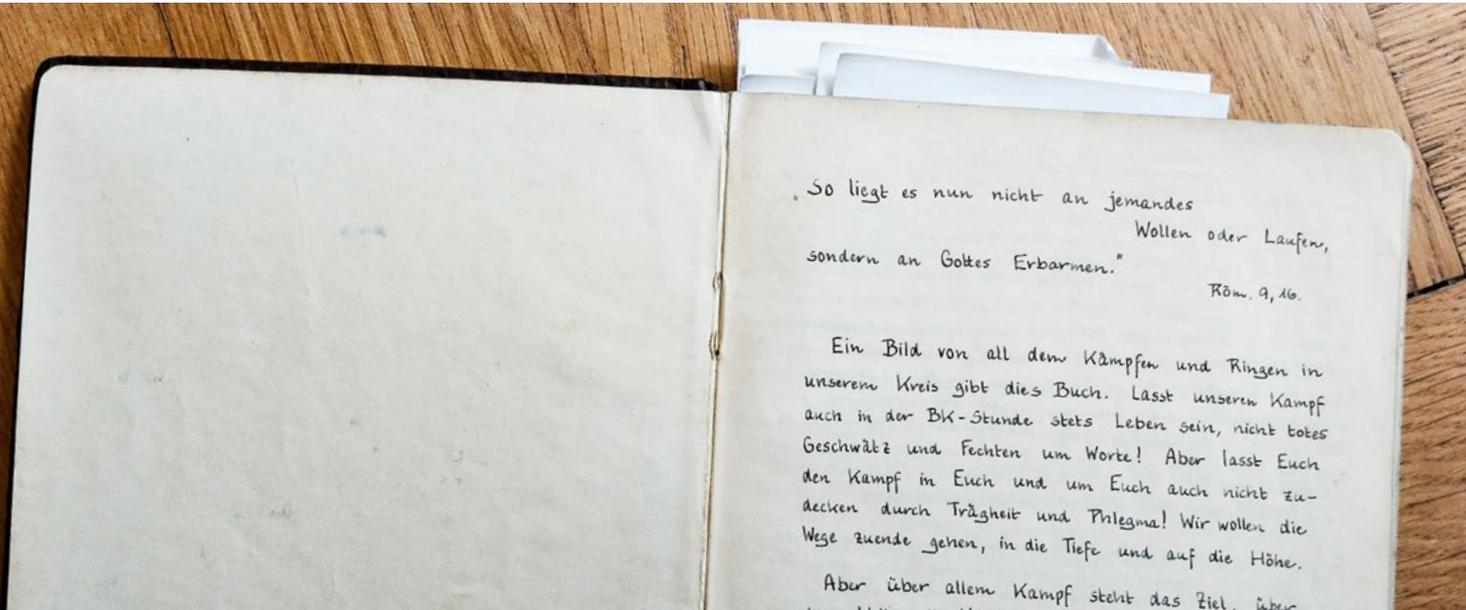
Prof. Dr. Joachim Perels, Sohn von Friedrich Justus Perels, mit seiner Frau und Alexander Bauwe, Geschichtslehrer sowie Kursleiter der Jungen Historiker.

Friedrich Justus Perels hatte 1929 sein Abitur in diesem Gebäude absolviert, die Familie an der Stubenrauchstraße 3 gewohnt. Er war somit unter anderem Zeuge, als 1923 das Kriegsdenkmal am Platz (damals noch „Maybachplatz“ genannt) eingeweiht wurde – mit mehr als 10.000 Gästen. Damals, so spannt die Schulleiterin in ihrer Rede einen Bogen, habe das Land unter der Inflation geächzt, wie auch heute wieder. 1929 kam die Weltwirtschaftskrise, Unruhen entstanden, die im sogenannten Blutmai gipfelten. Zu dieser Zeit hatte Perels ein Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Heidelberg begonnen und sich 1930 dem Friedenauer Bibelkreis angeschlossen. 1933 nahm er ein Rechtsreferendariat auf, währenddessen er juristischer Berater des Pfarrernotbunds sowie der Bekennenden Kirche wurde, der er angehörte. Diese Vereinigung evangelischer Christen grenzte sich in Lehre, Organisation und Ausbildung gegenüber der Nazi-Ideologie ab.

Das Protokollbuch nun zeugt von den Jahren 1930 bis 1932. Der Bibelkreis Friedenau hielt darin seine Treffen fest: „Viel davon ist undeutlich geschrieben und muss noch entziffert werden“, erklärt Lehrer Bauwe, der auch Kursleiter der Jungen Historiker der Friedrich-Bergius-Schule ist. Darum wird sich nun die Stiftung Gedenkstätte Deutscher Widerstand mit ihren ExpertInnen kümmern. Dr. Ekkehard Klaus von der Forschungsstelle Widerstandsgeschichte in Berlin, der das Werk an diesem Tag entgegennimmt, wertet es in seinem Vortrag als „wichtiges Instrument zur Heranführung

an ein nicht gleichgeschaltetes Christentum“. Zur Person von Friedrich Justus Perels beschreibt er, dieser habe sich schon früh als Gegner der Nationalsozialisten positioniert und „keinen Zweifel an deren Verruchtheit“ gehegt. 1940 kam Perels in Kontakt zu Widerstandskreisen, war dort unter anderem mit seinem Freund Dietrich Bonhoeffer und Hans von Dohnanyi aktiv. Im Oktober desselben Jahres, nach dem gescheiterten Hitler-Attentat vom 20. Juli, wurde Perels verhaftet und in der Nacht vom 22. auf den 23. April 1945 von einem Sonderkommando des Reichssicherheitshauptamts ermordet. Sein Vater, Prof. Ernst Perels, verstarb in Sippenhaft im Konzentrationslager Flossenbürg. Sein jüngerer Bruder Hans kam im Zweiten Weltkrieg um, in dem insgesamt 300 Schüler des Friedenauer Gymnasiums ihr Leben ließen. „Was für ein Blutpreis“, betont Dr. Andrea Mehrländer, „in nur einer Familie, an nur einer Schule. Nie wieder darf so etwas geschehen. Die Friedrich-Bergius-Schule versucht jeden Tag, das Erbe von Friedrich Justus Perels aufrechtzuerhalten – und Schüler zu erziehen, die Konflikte anders lösen, als mit Waffen und Gewalt. Wenn heute im ukrainischen Kiew, Charkow und Bjelgorod gekämpft wird, wissen wir, dass fünf unserer Schüler in diesen Orten 1942 und 1943 gefallen sind, und wir werden alles daran setzen, keinen unserer jetzigen Schüler wieder so sinnlos zu verlieren.“ Zum Abschluss des feierlichen Übergabeakts kommt wieder ein Beatle zu Gehör. Jazz-Saxofonist Max Hacker gibt eine nachdenkliche Version eines weiteren Anti-Kriegsklassikers mit Imperativ ... „Give Peace a Chance!“

ITH



„So liegt es nun nicht an jemandes Willen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen.“
Röm. 9, 16.

Ein Bild von all dem Kämpfen und Ringen in unserem Kreis gibt dies Buch. Lasst unseren Kampf auch in der BK-Stunde stets Leben sein, nicht totes Geschwätz und Fechten um Worte! Aber lasst Euch den Kampf in Euch und um Euch auch nicht zu decken durch Trägheit und Pöngema! Wir wollen die Wege zuende gehen, in die Tiefe und auf die Höhe.

Aber über allem Kampf steht das Ziel. über



Ingrid Lang (links im Bild) gründete 2001 „Das süße Leben“. Inzwischen führen es Lúcia de Brito (rechts) und Dario Deserri.

Nie ein gutes Rezept „verbessern“

Geheime Back-Anleitungen aus Schöneberg

Ingrid Lang aus Schöneberg freut sich: Erst im Frühjahr ist ihr Erstlingswerk erschienen und kurzzeitig schon wieder vergriffen – das Backbuch „Keine Angst vor Hefeteig“. Der Boom kam für die Autorin und gelernte Bäckerin völlig überraschend. Aber für Nachschub, beziehungsweise Nachdruck, ist bereits gesorgt, erzählt sie FRIEDA im Interview. InteressentInnen könnten das Werk zurzeit vorbestellen, mit einer voraussichtlichen Wartezeit von 20 Tagen allerdings. Neben dem Internet ist das auch im Shop der von Ingrid Lang mitgegründeten Chocolaterie „Das süße Leben“ im Kiez möglich. Der feiert dieses Jahr schon 21. Geburtstag. Doch eins nach dem anderen ...

Ingrid Lang entstammt – wie sich aus ihren Aktivitäten schon mutmaßen lässt – einer Bäcker- und Konditoren-Familie. Schon im Alter von 15 Jahren begann sie in ihrer ursprünglich hessischen Heimat eine Ausbildung bei ihrem damals

sam notierte er jeden Schritt auf Zetteln, hütete diese aber streng. Inzwischen aber ist eine Auswahl dieser wertvollen Back-Anleitungen für die Öffentlichkeit nachzulesen: Auf Ermutigung durch ihre Töchter hin, aber nicht ohne anfängliche Skrupel, hat Lang ein Backbuch zusammengestellt. Auf 156 Seiten finden sich 31 Anleitungen: vom Sandkuchen über den Nusszopf bis hin zur Schwarzwälder Kirschtorte, zum süßen Abschluss noch ein Kapitel über Dessert-Pralinen. Dazwischen erfahren die LeserInnen herzerwärmende Geschichten von anrührenden Erlebnissen aus der Dorf-Kindheit, wo „alle Frauen Tanten waren“: etwa die vom Mitleid mit dem armen Osterlamm.

„Wenn ich einen Kuchen backe, duftet die ganze Küche, und man riecht es schon im Hausflur.“

Backexpertin und -autorin Ingrid Lang

70-jährigen Großvater. Der besaß den Ehrgeiz, die besten Kuchen und Torten der Welt zu backen. Um seine geheim gehaltenen Rezepturen zu optimieren, experimentierte er unablässig mit Teigen, Zutaten und Temperaturen. Sorg-



Ingrid Lang stammt aus einer Bäcker- und Konditorenfamilie. Ihre Kindheit verbrachte sie auf dem Dorf.

Doch wie funktionieren Opas Backstuben-Ideen heutzutage noch, wo sich die Qualität von Zutaten sowie manche Geschmäcker gravierend geändert haben? Wo Lebensmittel-Allergien, Unverträglichkeiten und Ernährungstrends eine ganz neue Rolle spielen? „Meine Rezepte habe ich gar nicht angepasst“, erklärt Ingrid Lang: „Käse- oder Hefekuchen oder ‚Schwarzwälder Kirsch‘ bleiben Klassiker. Zutaten wie damals gibt es in dieser Qualität jedoch heute nicht mehr. So wurde das Getreide für das Mehl im Lauf der Jahrzehnte völlig ‚verzüchtet‘, wobei einige für die Verdauung wichtige Enzyme auf der Strecke geblieben sind.“ Das führe dazu, dass es heute so viele Unverträglichkeiten gebe. Genau deshalb empfiehlt die

Expertin, grundsätzlich Bio-Produkte zu verwenden. Im selben Atemzug gibt sie noch einen weiteren wichtigen Tipp: „Nie ein gutes Rezept ‚verbessern‘! Ein Rezept ist wie ein Bauplan. Es bestimmt nicht nur den Geschmack, sondern auch die Konsistenz eines Kuchens. Der soll ja nicht matschig sein, sondern stabil, so dass er aus der Form kommt und dann stehen bleibt.“ Bei industriellen Backwaren hingegen wird Autorin Lang schon traurig, wenn sie ausnahmsweise einmal durch die Back-Abteilung eines Supermarkts geht. „Dort duftet gar nix ... und das bei einem Raum voller Backwaren! Wenn ich einen Kuchen backe, duftet die ganze Küche, und man riecht es schon im Hausflur. Für gutes Brot nehme ich deshalb auch lieber einen weiteren Weg in Kauf.“

Für gute Pralinen muss sie indes nicht lange laufen: Von ihrer Kiez-Wohnung bis zur Ecke Salzburger/Wartburgstraße sind es nur wenige Schritte. Dort hat die Backwerkerin im Jahr 2001 mit Geschäftspartnerin Karin Krömer-Rüde die Chokolaterie „Das süße Leben“ eröffnet. Erster Geschäftsgrundsatz:

„Wir verkaufen nur, was uns selbst schmeckt. Und wir genießen auf hohem Niveau.“ Dafür haben sich die Gründerinnen über die Jahre ein handverlesenes Netzwerk von SpezialistInnen für Qualität und Geschmack aufgebaut. Nach fast 20 Jahren schließlich erfolgte dann die Übergabe des Geschäfts an Lúcia de Brito und Dario Deserri, die das Angebot in der ursprünglichen Tradi-



Ingrid Langs Backbuch ist ein voller Erfolg.

Pralinen zum Dessert

Hier gibt Ingrid Lang – exklusiv für FRIEDA LeserInnen – Einblick in eines ihrer Backbuch-Rezepte: **Dessertpralinen.** „Wichtig ist, dass sie immer gut gekühlt sind und dass man unbedingt frische Eier verwendet. Die Pralinen halten auch nicht besonders lange“, erklärt sie schmunzelnd, „vor allem nicht, nachdem man die erste probiert hat ...!“ Mehr unter www.keine-angst-vor-hefeteig.de

ZUTATEN

- 375 g Kuvertüre Vollmilch oder Zartbitter, je nach Vorliebe
- 250 g Kokosfett
- 120 g Puderzucker
- 2 Eier (ganz frisch und mindestens Größe M)
- 2 - 3 EL Rum
- zum Verzieren: gehackte, geröstete Mandeln oder Haselnüsse, Schokoladenraspeln, Schokostreusel oder Ähnliches

Zubereitung (für zirka 60 Stück)

In einem Topf Kuvertüre und das neutrale Kokosfett bei niedriger Temperatur langsam zergehen lassen. Zum Abkühlen vom Herd nehmen. In einer separaten Schüssel die Eier mit dem Zucker cremig schlagen und den Rum hinzufügen. Die Ei-Zucker-Masse zur abgekühlten, noch flüssigen Schokolade geben und rühren, bis alles eine butterähnliche Konsistenz annimmt. Dann für mindestens 45 Minuten in den Kühlschrank stellen. Sobald die Schokoladenmasse fest genug ist, mit kühlen Händen kleine Kugeln formen und in Schokoladenraspeln oder gerösteten, gehackten Mandeln rollen.

Aufbewahrung

Die Dessert-Pralinen müssen bei 4 bis 6 Grad im Kühlschrank aufbewahrt und innerhalb von etwa drei bis vier Tagen vernascht werden. Eine halbe Stunde vor dem Genießen aus der Kühlung nehmen, denn „bei Zimmertemperatur schmecken sie am besten, weil die Schokoladenaromen dann richtig zur Geltung kommen.“

tion weiterführen. So präsentiert sich der Eckladen nach wie vor mit Liebe zum Detail: Goldrand-Tässchen, beleuchtete Behältnisse für Pralinen, an der Außenwand deutet eine stilisierte Kaffeekanne auf die kleinen Süß-Snacks hin, die man vor Ort auch verzehren kann: eine köstliche „Pastel de nata“ zum Beispiel, ein Blätterteigtörtchen mit Pudding portugiesischen Ursprungs. Die Qualität der Waren im Geschäft hat sich längst herumgesprochen; Ingrid Lang und ihre NachfolgerInnen haben den Laden zu einer beliebten Anlaufstelle im Kiez gemacht. Sogar prominente WürdenträgerInnen schauen gern rein, zum Beispiel Joachim Gauck. Wenn ein Mann mit Knopf im Ohr an der Straßenecke steht, wissen die NachbarInnen, dass der Bundespräsident a. D. gerade „Das süße Leben“ besucht.

DU



Fokus aufs echte Essen

Neustart für die gesunde Ernährung in der Familie

Sommer, Ferien, Urlaub – das heißt oft auch Eis, Softdrinks, Pizza und Pommes ... Zurück im Alltag, wollen viele Eltern die Ernährung in der Familie wieder gesünder gestalten. Aber wie überzeugt man die Kinder davon?

Grundsätzlich schon einmal nicht durch Verbote. Ich bin der festen Überzeugung, dass es sich lohnt, Kinder für echtes Essen zu begeistern: also für natürliche Lebensmittel, die gar nicht, oder nur sehr wenig, verarbeitet sind. Sie enthalten weniger künstlich zugesetzten Zucker und Zusatzstoffe – dafür aber viele wichtige Nährstoffe. Diese Ernährungsform wird auch gern „Clean Eating“ genannt, doch im Grunde ist sie die Ernährung, mit der unsere (Ur-)Großeltern sich wunderbar versorgt haben, bevor die Industrie viele neue Produkte im Supermarkt platziert hat.

Echtes Essen als Basis

Die Begeisterung für natürliche Lebensmittel entsteht zu Hause. Denn Kinder, die im Alltag und mit ihren Eltern vorrangig das echte Essen erleben, nehmen diese Auswahl als ihre Basis wahr. Steht im Urlaub dann mal etwas anderes auf dem Programm, so wird sich diese Grundlage dabei nicht gleich verändern. Doch die Differenzierung zu erleben, ist für Kinder eine wichtige Erfahrung für ihre eigenen Gewohnheiten und auch für ihre eigenen Entscheidungen, die sie irgendwann im Supermarkt treffen müssen.

Kinder stark machen für den Supermarkt

Viele Mütter und Väter denken, dass sie allein verantwortlich für die gesunde Ernährung ihrer Kinder sind. Doch ist das so? Prägen ausschließlich die Eltern die Ernährungsgewohnheiten unserer Kinder? Oder sind es auch ...

- die Werbebotschaften, die bereits Kindergartenkinder mit ihren Serienhelden, Einhörnern und ausgeklügelten Marketingstrategien verführen
 - buntglitzerige Produkte, die Spiel, Spaß und Spannung versprechen
 - die süßen Naschereien als Belohnung oder als Mitbringsel
 - die sogenannten „Junkfluencer“, die nicht müde werden, im Internet immer neues Fastfood zu bewerben, um ihre Kassen ordentlich klingeln zu lassen
- ... um nur einiges zu nennen.

Sie kämpfen also quasi gegen Windmühlen; und Verbote verstärken diesen Effekt meiner Meinung nach nur. Stattdessen lohnt es sich, Kindern die Wertschätzung für echtes Essen zu vermitteln.

Wertschätzung für echtes Essen entwickeln

Statt zum Beispiel Zucker zu verbieten, und dem süßen Stoff dadurch noch mehr Aufmerksamkeit zu schenken, könnten Sie den Fokus in der Familie besser auf die natürlichen und nährstoffreichen Lebensmittel lenken. Für mich ist das die klare Aufgabe der Eltern, denn wer sonst kommt dafür in Frage? Oder haben Sie schon mal Werbung für Äpfel oder Rotkohl gesehen?

- Leben Sie den Kindern die Begeisterung für echtes Essen täglich vor.
- Fragen Sie sich gemeinsam: Wo kommt das Essen her? Aus der Natur oder aus der Fabrik?
- Machen Sie es sich zur Gewohnheit, auf die Rückseite der Verpackungen zu schauen. Was ist da drin? Können wir das aussprechen und verstehen? Wollen wir das wirklich essen?
- Beziehen Sie Kinder in Entscheidungen ein und lassen Sie sie eigene treffen und Erfahrungen sammeln.
- Bleiben Sie bei alledem entspannt und gelassen. Manchmal braucht es etwas Zeit, doch der Lerneffekt bleibt meist ein Leben lang.
- Konzentrieren Sie sich in dieser Zeit auch auf Ihre eigene gesunde Ernährung, denn Sie bleiben stets das Vorbild.

Mitmachen und naschen

Kinder können sooft wie möglich beim Zubereiten von Lebensmitteln mitmachen, zum Beispiel Rohkost schnippeln, Salat zupfen oder Nüsse und Samen als Deko verteilen. Auf diese Weise lassen sich wunderbare Gewohnheiten und Rituale kreieren. Und naschen ist hier natürlich ausdrücklich erlaubt!

Abwandeln, ergänzen, austauschen

Liebblingsgerichte – auch die aus dem Urlaub – können zu Hause oft in gesunder Art und Weise nachgemacht werden. Dabei haben Sie Gelegenheit, auf gute Qualität der Zutaten zu achten und zu möglichst wenig verarbeiteten Produkten zu greifen. Ein Qualitätsmerkmal tierischer Lebensmittel sind die biologische und die Weidehaltung der Tiere. Beim Brot achte ich auf eine lange Teigführung, wie sie etwa bei Sauerteigbrot zu finden ist. Ein Vollkornanteil von mehr als 50 Prozent verbessert den Anteil der Nährstoffe.

Die Kraft der kleinen Schritte

Gesunde Ernährung kann gerade mit Kindern eine echte Herausforderung sein, vor allem wenn die Zeit knapp ist. Bleiben Sie trotzdem entspannt und erhalten Sie sich die Freude am gemeinsamen Essen. Auch „Ungesundes“ geht mal in Ordnung, denn viel wichtiger ist es, dass Kinder immer wieder die Basis des echten Essens erleben. Wenn ihre täglichen Mahlzeiten zu 80 Prozent aus natürlichen Lebensmitteln bestehen, so bieten die restlichen 20 Prozent Platz für weitere Vorlieben – ganz ohne Verbote.

Satt essen macht zufrieden

Der richtige Mix auf dem Teller ist entscheidend. Versuchen Sie, diesen Schritt für Schritt zu erreichen, statt sich auf Verbote und Verzicht zu konzentrieren. Denn wer satt ist, hat meist weniger Lust auf Süßes und weniger Heißhunger.

25% Eiweiß
40% Gemüse
25% Kohlenhydrate
10% Obst zum Nachtisch

Wer die Lieblingsnascherei dann direkt im Anschluss an die Mahlzeit genießt, vermeidet spätere Blutzuckerschwankungen – denn diese führen häufig zu Müdigkeit, gefolgt von neuem Heißhunger auf Süßes.

Möchten Sie noch mehr über gesunde Ernährung erfahren?

Dann abonnieren Sie gern meinen Newsletter der Nährstoffgeschichte und erhalten Sie ein Dokument voller praktischer Tipps für 0€ zum Herunterladen:

- 13 Tipps für mehr Gemüse-Superkraft in der Familie
- 10 Wege zu den fantastischen Nährstoffen im Obst
- 9 Tipps für die tägliche Vollkorn-Superkraft

Der von Wissenschaftlern entwickelte sogenannte „Gesunde Teller“ bietet eine gute Orientierung – auch für die Brotdose übrigens. Auf der Website www.naehrstoffgeschichte.de finden Sie das Bild zum Herunterladen. Platzieren Sie es doch einfach direkt am Kühlschrank, damit alle Familienmitglieder immer wieder einen Blick darauf werfen können.



Der Gesunde Teller wurde von Wissenschaftlern der Harvard T.H. Chan School of Public Health und Editoren der Harvard Health Publications entwickelt.

Praktische Nährstoff-Tipps

für mehr Superkräfte im Familienalltag

Du hast dich für mehr Superkräfte im Familienalltag entschieden.

Hier findest du und deine Familie 32 Tipps, wie ihr gemeinsam den Anteil pflanzlicher Lebensmittel in eurem Essen erhöht, ohne an festen Gewohnheiten zu rütteln.

„Ein bisschen Schrottky hier und da – ist kein Problem, das ist ja klar! Doch bitte nur niemals vergessen, genug Nährstoffe zu essen!“

Dee, alias Vitamin D, aus »Die Nährstoffgeschichte«



Die Nährstoffgeschichte

Austauschen statt Verbieten!
Erhöhe nach und nach die pflanzlichen Anteile in den gewohnten Mahlzeiten.

Ergänzen statt Verzicht!
Plane immer Gemüse zum Essen, auch in Form von Rohkost oder Salat.

Satt Essen statt Hungern!
Mit pflanzlichen Lebensmitteln satt essen – weil das Superkräfte bringt!



Mehr Tipps darüber, wie Sie Ernährung.Einfach.Machen finden Sie online auf meiner Webseite www.99-mal-gesund.de und im Blog www.naehrstoffgeschichte.de

f @ @99_mal_gesund
f @ @die_naehrstoffgeschichte

Ihre Maren Bucec

Bücher & Apps – diesmal zum Thema (Schloss-)Geschichte



Christine von Brühl Die Königin der Herzen

„Königin der Herzen“ Luise von Preußen (1776-1810) erlangte nach ihrer Heirat mit Friedrich Wilhelm III. dank ihrer Schönheit und Güte eine Popularität weit über die Grenzen des Landes hinaus. Entlang ihrer wichtigsten Lebensstationen über Hohenzieritz, Neustrelitz, Gransee und Paretz bis nach Berlin folgt diese Biografie einem faszinierenden Leben, das die Menschen bis heute bewegt.

Die preußische Madonna
Auf den Spuren der Königin Luise
Aufbau TB | 9,99 Euro
ISBN: 978-3-7466-3114-1



Alex Rühle Mein bester Freund, das Gespenst

Dieses Kinderbuch über das junge Schlossgespenst Zippel begeistert mit Charme und Witz: Zippel lebt in einem Schloss, allerdings in einem Türschloss, und lernt am ersten Tag der Sommerferien seinen besten Freund Paul kennen. Ab diesem Zeitpunkt sind die beiden unzertrennlich. Doch dann erfahren sie, dass das alte Schloss gewechselt werden soll; Zippel droht sein Zuhause zu verlieren!

Zippel, das wirklich wahre Schlossgespenst
dtv | 15 Euro (auch als TB erhältlich)
ISBN: 978-3-423-71889-9



Theodor Fontane Fontane und der Mythos

Von 1862 bis 1889 erschien mit den „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ das umfangreichste Werk Theodor Fontanes. Wie kein anderer Autor hat er den Mythos der brandenburgischen Landschaften geprägt. Seine detailreichen Schilderungen sind mehr als bloße Reiseberichte. Zu seinem 200. Geburtstag 2019 erschien diese mit zeitgenössischen Farblithografien illustrierte Jubiläumsausgabe in drei Bänden.

Fünf Schlösser: Wanderungen durch die Mark Brandenburg
Vollständige, farbig illustrierte Ausgabe
Henricus! 36,80 Euro (auch als TB erhältlich)
ISBN: 978-3-8478-2388-9



Reinhard Schmook Brandenburgs historische Highlights

Der Historiker Reinhard Schmook präsentiert 55 spannende Schlaglichter aus der Geschichte Brandenburgs. LeserInnen erfahren auf dieser kurzweiligen, reich bebilderten Reise in die Vergangenheit von Menschen, Orten und Ereignissen, die das Land nachhaltig prägten: zum Beispiel vom Königsgrab von Seddin oder von der größten Feldsteinpyramide Deutschlands.

Brandenburg. 55 Highlights aus der Geschichte
Sutton | 19,99 Euro
ISBN: 978-3-96303-073-4



berlinHistory

Diese Anwendung war für den Grimme Online Award 2021 nominiert und hat den DigAMus Award 2020 gewonnen: Sie macht geschichtsträchtige Plätze, Gebäude und Ereignisse am Ort des Geschehens über entsprechende Pins sichtbar und erlebbar und will als „Meta-App“ und kontinuierlich wachsende Plattform ein digitales Museum erschaffen, das alle Arten historischer Inhalte bewahrt, sie miteinander verknüpft und einfach auffindbar macht.

Kostenlos verfügbar für Android und iOS



RBB Fontane

Diese App lässt die UserInnen Berlin und Brandenburg neu entdecken: nämlich anhand der Werke von Theodor Fontane. Zitate, Lesungen und Videos lassen mehr als 100 Orte ganz anders erlebbar werden. Außerdem enthält die Anwendung einen Planer mit Vorschlägen für Wander- und Radrouten und Tools wie Themenfilter, Merkfunktion für Lieblingsorte und Pushnachrichten.

Kostenlos verfügbar für Android und iOS



Augmented Berlin

Eine digitale Zeitreise durch die Hauptstadt der besonderen Art bietet „Augmented Berlin“: In dieser App werden Ereignisse historisch korrekt, aber neu erzählt und optisch aufbereitet. Die AnwenderInnen sollen so das Gefühl bekommen, vor Ort in der jeweiligen Zeit zu sein; Fakten und Zeitzeugenberichte liefern Infos zur Weimarer Republik, dem Zweiten Weltkrieg oder dem Mauerfall. Entwicklerin ist die Kulturprojekte Berlin GmbH.

Kostenfrei verfügbar für Android und iOS



Brandenburg App

Diese App will mit verwirrenden Veranstaltungskalendern und ewig langer Ausflugszielsuche aufräumen und Brandenburger Angebote auf den Punkt bringen. Restaurants, Märkte, Ausstellungen und Bars sowie passende Spaziertouren lassen sich so überschaubar finden. Die Suche lässt sich nach Regionen, Themen und weiteren eigenen Wünschen filtern; Ergebnisse sind speicherbar. Auch Möglichkeiten zu Online-Buchungen für Übernachtungen oder Events gibt es.

Kostenlos verfügbar für Android und iOS



Actionbound

Diese in Berlin entwickelte App ermöglicht multimediale Schnitzeljagden und Erlebnistouren, nicht nur an historischen Orten: Die sogenannten „Bounds“ können knifflige Quizfragen, sportliche Herausforderungen, wissenswerten Infos, lustige Mini-Games und vieles mehr bieten. Der „Bound Creator“ hilft dabei, am Rechner sogar eigene Touren zu kreieren: ob als Bildungsinhalt oder für den Spaß mit Familie und FreundInnen.

Kostenlos verfügbar für iOS und Android

Comeback eines Klassikers: Bausparen als Antwort auf die Zinswende

Steigende Zinsen auf den Kapitalmärkten, eine hohe Inflation und die schrittweise Erhöhung des Leitzinses durch die Europäische Zentralbank lassen die Refinanzierungskosten für Banken in die Höhe schnellen. Die Folge: ein rasanter Zinsanstieg im Bereich der Immobilienfinanzierungen – Bau oder Kauf der eigenen vier Wände auf dem stark nachgefragten Immobilienmarkt werden noch kostenintensiver. So wird mit dem Ende der Niedrigzinsphase Bausparen attraktiver denn je.

Viele, die heute an den Kauf oder Bau einer Immobilie denken, fragen sich, wie hoch die Zinsen für das Darlehen noch steigen werden. Und auch wer bereits Eigentümer ist, plant vielleicht eine Sanierung oder energetische Modernisierung, die in Zukunft finanziert werden muss. Ein Bausparvertrag garantiert die aktuellen Zinsen für lange Zeit im Voraus, verleiht der Finanzrechnung eine solide Basis und bringt Planungssicherheit für die gesamte Laufzeit.

Adieu Zinsrisiko

Bei Immobilienfinanzierungen werden feste Zinsen in der Regel nur für einen bestimmten Zeitraum vereinbart. Nach Ablauf dieser Zinsbindungsfrist wird der Restkredit zu den dann gültigen Konditionen neu berechnet. Sind die Zinsen bis dahin gestiegen, verteuert sich der Kredit spürbar. Dem wirkt Bausparen entgegen – mit einer Kombination aus Sparplan und Baukredit. Sie dient dazu, Eigenkapital für einen

späteren Immobilienkauf anzusparen und zusätzlich ein günstiges Bauspardarlehen zu erhalten.

Der Staat spart mit

Stimmen die persönlichen Voraussetzungen greift der Staat Bausparern mit Wohnungsbauprämie, Arbeitnehmersparzulage oder Riester-Zulage unter die Arme. Viele Arbeitgeber zahlen darüber hinaus zusätzlich zum Gehalt vermögenswirksame Leistungen (VL) von bis zu 40 Euro monatlich auf einen Bausparvertrag.

Bausparen – so funktioniert's:

- Sie schließen einen Bausparvertrag ab. Sie entscheiden sich für eine Bausparsumme und Laufzeit – angenommen 200.000 Euro – die Sie in 12 Jahren benötigen. In der Ansparphase zahlen Sie Geld ein. In der Darlehensphase erhalten Sie ein günstiges Darlehen der Bausparkasse. Beides zusammen ergibt die Bausparsumme.
- Um Ihr Ziel in 12 Jahren zu erreichen, fließen monatlich 662 Euro in den Sparvertrag.
- Bei Vertragsabschluss garantiert Ihnen die Bausparkasse einen Sollzins für Ihr Darlehen von 1,30 % p. a. (eff. Jahreszins 1,66 %).
- Nach 12 Jahren haben Sie 92.000 Euro inkl. Zinsen angespart – Ihr Bausparvertrag wird zuteilungsreif. Während der marktübliche Darlehenszins mittlerweile vielleicht bei 4 % im Jahr liegt, erhalten Sie Ihr Darlehen für nur 1,30 % Sollzins pro Jahr.
- Sie nehmen das Bauspardarlehen an und erhalten Ihr Guthaben plus die Darlehenssumme von 108.000 Euro. Mit 200.000 Euro können Sie in Ihre Immobilie investieren.
- In den folgenden 9 Jahren und 5 Monaten zahlen Sie das Darlehen in monatlichen Raten von 1.020 Euro zurück.



Michael Blume, Kundenberater bei der PSD Bank Berlin-Brandenburg

So wirkt sich ein Zinsanstieg auf die Darlehensrate aus:

Beispiel: Darlehensbetrag 200.000 Euro, Zinsabschluss 2022 zu 3 % Sollzins, 10 Jahre Zinsbindung, 2 % Tilgung.

Zinsanstieg um	Im 11. Jahr	
	Jährliche Zinsmehrkosten	Monatlicher Ratenanstieg um
2,0 %	2.610 Euro	256 Euro
2,5 %	3.302 Euro	320 Euro
3,0 %	3.995 Euro	384 Euro
3,5 %	4.687 Euro	447 Euro



Gut zu wissen: Es besteht keine Abnahmepflicht für das Darlehen – das angepartete Guthaben können sich Bankkunden auch auszahlen lassen.



Wo die friedlichen Rasenmäher wohnen

GEHÖRNT Die Wasserbüffelherde im Tegeler Fließ

Im Tegeler Fließ wird jeden Sommer – sogar in den Ferien! – mächtig „gebüffelt“. Wasserbüffel sind dort als „tierische Rasenmäher“ im Einsatz und haben sich längst zu Wahrzeichen des Bezirks Reinickendorf und zu Publikumsmagneten gemausert (oder gefellwechselt, wie das bei Rindern vermutlich heißen müsste). Die Tiere sind so berühmt, dass sie sogar auf Google Maps verzeichnet sind: Ihre saftigen Weiden liegen im Ortsteil Hermsdorf, nahe der Mühlenfeldstraße. Die eindrucksvollen Rinder tragen Jahr um Jahr in inzwischen bewährter Weise effektiv zur Pflege im Naturschutzgebiet bei. Sie gelten als sehr gutmütig, dennoch sollten BesucherInnen ihnen nicht zu nahe zu kommen. Besonders gut sind die Wasserbüffel von den am Wegesrand aufgestellten Informationstafeln aus zu sehen, ziehen sich aber auch gern mal zurück. Als Weg zu der tierischen Attraktion empfiehlt sich im Auto die A111, die man über den Hermsdorfer Damm verlässt. Das Ganze dauert rund 30 Minuten. Mit den Öffis sind aus Friedenau Anreisende eine gute Stunde unterwegs, zum Beispiel mit der U-Bahn bis Alt-Tegel, von wo aus es per Bus oder auch gut per Fahrrad weitergehen könnte: Das Tegeler Fließ eignet sich perfekt zum Radeln und Wandern. Dort gibt es übrigens auch den uralten Waldspielplatz Hermsdorf mit Wildtiergehege zu erkunden.



Wenn man schon mal im Norden ist: Tatütata!

HISTORISCH Feuerwehrmuseum wieder offen

Vier Jahre waren seine Pforten zu ... bis diesen Sommer: Das Feuerwehrmuseum an der Tegeler Veitstraße hat vor Kurzem nach einem ausgiebigen Umbau und pandemiebedingter Schließung seine Wiedereröffnung gefeiert. In den barrierefrei ertüchtigten Räumen können BesucherInnen seither auf 800 Quadratmetern Ausstellungsfläche wieder die Epochen zur Entwicklung des Feuerlösch- und Rettungsdienstwesens der Hauptstadt erleben. Das Feuerwehrmuseum archiviert die Geschichte der ältesten und größten Berufsfeuerwehr Deutschlands und verfügt zum Teil über einmalige Exponate.

Geöffnet ist dienstags und donnerstags von 9 bis 16 Uhr sowie freitags und samstags von 10 bis 14 Uhr. A100 und A111 bieten AutofahrerInnen eine rund 30-minütige Anreise; der ÖPNV-Weg führt per S-Bahn und U-Bahnlinie 6 fast bis vor die Museumstür. Verfehlen kann man das Gebäude so oder so übrigens kaum: Ein gelber Rettungshubschrauber ist vor der roten Fassade installiert, und ein Krankenwagen scheint aus einer der Straße zugewandten Ecke des Gebäudes geradezu hervorzubrechen.

www.berliner-feuerwehr.de/ueber-uns/feuerwehrmuseum-berlin

Liebe Leserinnen und Leser,

Möglichkeiten zu Ausflügen können sich in diesen Tagen noch immer recht schnell ändern. Wir bitten Sie deshalb vor Reiseantritt weiterhin zu prüfen, ob die Destination geöffnet hat und welche Pandemie-Regeln dort gelten.

Ihr FRIEDA Team



Berlin-Brandenburgs einzige Türmerin

STEINALT Hoch hinaus und in der Zeit zurück

Lübben im Spreewald ist sicherlich wegen vieler Begebenheiten eine Reise wert. Eine davon ist ein wahres Unikat: Die Stadt verfügt über die erste und einzige Türmerin Berlin-Brandenburgs. Die historische Arbeitsplatzbeschreibung lautet auf Gefahrenabwehr: Türmer spähten vom höchsten Turm einer Stadt oder Burg aus nach Risiken, um rechtzeitig warnen zu können. Die Lübbener Türmerin Vera Städter nun führt BesucherInnen charmant und unterhaltsam die 115 Stufen der bekannten Paul-Gerhardt-Kirche hinauf – stilvoll im geschichtsträchtigen Gewand.

Die alten Mauern geben allerhand Interessantes und Wissenswertes preis. Schätz- und Rätselaufgaben laden Groß und Klein zum Mitmachen ein. Die original eingerichtete Türmerstube und der Anblick der Glocken aus nächster Nähe machen die rund einstündige Zeitreise perfekt. Fürs Stiegensteigen entschädigt außerdem der Ausblick über die Dächer der Stadt und die grüne Spreewaldlandschaft. Zurzeit gibt es Führungen montags und donnerstags um 10 Uhr; Anfragen gehen an tuermerin-luebben@gmx.de. Erwachsene zahlen 5 Euro, für Kinder, Familien und Gruppen gibt es Ermäßigungen. Für die Anreise sind mit den Öffis gut eineinhalb Stunden einzuplanen, im Auto sind es rund 60 Minuten.



Ge(p)flogenheiten flutternder Fellnasen

NACHTAKTIV Führungen in Zitadellengewölben

Zum Ende des Sommers bricht in der Zitadelle Spandau eine besondere Zeit an: Dann startet die Führungssaison zu den flattrigen BewohnerInnen der alten Gemäuer. Der BAT e. V. bietet zu festen Terminen einen Einblick in deren Welt für Einzelpersonen, Familien oder ganzen Gruppen. „Wenn die Wochenstuben aufgelöst sind und die Fledermäuse langsam in immer größerer Zahl zur Zitadelle wandern, um dort zu schwärmen, wird es in den historischen Gewölben aufregend“, lässt der Verein Interessierte auf seiner Website wissen: „In dieser Hochsaison der Fledermäuse bis zum Beginn der Winterruhe ist es sicher am spannendsten, sie zu beobachten. Da es im Herbst früher dunkel wird, ist diese Zeit auch familienfreundlicher.“

Wenn es für die Flattermänner an den Winterschlaf geht, ändern sich die Gepflogenheiten für BesucherInnen: „Zu der Zeit finden Veranstaltungen nur im Fledermauskeller, am Gehege und in ausgewählten Randbereichen der Gewölbe statt, wo wir die Winterruhe nicht stören.“ Die Anmeldung zum Programm erfolgt über [Anmeldung: fuehrung@bat-ev.de](mailto:fuehrung@bat-ev.de) oder Tel. 36750061. Der Verein gibt übrigens auch Tipps für Menschen, die auf Fledermausfindlinge stoßen und nicht wissen, was zu tun ist.

[Link-Tipp: www.bat-ev.de](http://www.bat-ev.de)



Looking for FRIEDA?

Exklusive Auslagestellen in Friedenau und Umgebung

- | | | | | |
|---|--|---|--|---|
| Aperitivo Café
Stubenrauchstraße 57
12161 Berlin | design attack
Lauterstraße 12
12159 Berlin | Friedenauer
Weinhandlung
Hauptstraße 80 b
12159 Berlin | Les Caves Weine
Hedwigstraße 16
12159 Berlin | Restaurant Batumi
Eisenacher Straße 79
10823 Berlin |
| Ballettschule Hans Vogl
Rheinstraße 45
12161 Berlin | DOMICIL-
Seniorenpflegeheim
Feuerbachstraße 44
12163 Berlin | Gemeinschaftspraxis
Dr. med. Ullrich Möll/
Lukas Schnitzler
Schloßstraße 40
12165 Berlin | LIFE e.V.
Rheinstraße 45
12161 Berlin | Rheineck Apotheke
Rheinstraße 40
12161 Berlin |
| Biermeister
Gleditschstraße 70
10781 Berlin | Dr. Rudes Apotheke
Friedrich-Wilhelm-Platz 6
12161 Berlin | Helianthus Apotheke
Rheinstraße 27
12161 Berlin | Mittelpunktbibliothek
Schöneberg
Hauptstraße 40
10827 Berlin | Ridders Rösterei
Schmiljanstraße 13
12161 Berlin |
| Bio Grande Naturkost
Wiesbadener Straße
12161 Berlin | Drei Käse Hoch
Hauptstraße 73
12159 Berlin | Herzinstitut Berlin
Schloßstraße 34
12165 Berlin | Nachbarschaftshaus
Friedenau
Holsteinische Straße 30
12161 Berlin | Rosarot und Himmelblau
Stubenrauchstraße 73
12161 Berlin |
| Buchhandlung Thaer
Bundesallee 77
12161 Berlin | EDEKA
Körnerstraße 30
12157 Berlin | Hörgeräte
an der Kaisereiche
Rheinstraße 21
12161 Berlin | Nachhilfe & Sprachen
Berlin
Breite Straße 51
14199 Berlin | S-Café Friedenau
Bahnhofstraße 4c
12159 Berlin |
| Bundesplatz Kino
Bundesplatz 14
10715 Berlin | EDEKA
Handjerystraße 89-99
12159 Berlin | Hotel Friedenau -
Das Literaturhotel Berlin
Fregestraße 68
12159 Berlin | Nicolaische
Buchhandlung
Rheinstraße 65
12159 Berlin | Schade & Gebauer
Sanitätshaus
Bundesallee 106
12161 Berlin |
| Burger Apotheke
Bundesallee 92
12161 Berlin | EDEKA
Karlsbader Straße 17
14193 Berlin | Intersport OLYMPIA
Schloßstraße 34
12163 Berlin | Optiker Bode
Rheinstraße 37
12161 Berlin | Schmidts Fanshop
Dürerplatz 3
12157 Berlin |
| Café Witty Stories
Perelsplatz 1
12159 Berlin | Eis Voh
Bundesallee 118
12161 Berlin | Budni
Bundesallee 88
12161 Berlin | Paesler-Footcare
Markelstraße 23
12163 Berlin | Soul Bits
Bundesallee 133
12161 Berlin |
| Cremer + Cremer
Wohndetails
Handjerystraße 82
12159 Berlin | Eva Lichtspiele
Blissestraße 18
10713 Berlin | KälteLounge
Berlin-Steglitz
Bornstraße 2
12163 Berlin | Phonedoctor
Hauptstraße 68 a
12159 Berlin | Sterntal Café
Rheinstraße 10
12159 Berlin |
| Das Hörakustik Studio
Hauptstraße 87
12159 Berlin | Evangelisches
Seniorenheim
Albestraße 31
12159 Berlin | Katharinenhof
Benningsenstraße
12162 Berlin | Planetarium am Insulaner
Munsterdamm 90
12169 Berlin | Stier-Apotheke
Hauptstraße 76
12159 Berlin |
| Das Hörakustik Studio
Kolonnenstraße 2
10827 Berlin | Feinbäckerei
Friedenau
Hauptstraße 72
12159 Berlin | Keramikcafé
Colour Your Day
Schmargendorfer Straße 36
12159 Berlin | PSD Bank Berlin-
Brandenburg
Handjerystraße 34 - 36
12159 Berlin | Tabak & Pulver
Rheinstraße 42
12161 Berlin |
| Deen Fitness Club
Rheinstraße 45
12161 Berlin | Fisch Taxi
Wiesbadener Straße 16
14197 Berlin | Kinder Kochspass
Binger Straße 9
14197 Berlin | Radsport Südwest
Südwestkorso 69 a
12161 Berlin | Tristan Friseursalon
Isoldestraße 10
12159 Berlin |
| Der Zauberberg
Buchhandlung
Bundesallee 133
12161 Berlin | Försters Feine Biere
Bornstraße 20
12163 Berlin | Kleines Theater
Südwestkorso 64
12161 Berlin | Restaurant Giramondo
Markelstraße 46
12163 Berlin | Vom Fass
Berlin-Friedenau
Rheinstraße 64
12159 Berlin |
| | Foto Kirsch
Schmiljanstraße 12
12161 Berlin | Kochma!
Roenebergstraße 14
12161 Berlin | REWE
Grunewaldstraße 34-36
12163 Berlin | Werken Spielen Schenken
Schloßstraße 110
12163 Berlin |
| | Fotostudio Fügener
Laubacher Straße 36
14197 Berlin | KommRum e.V.
Schnackenburgstraße 4
12159 Berlin | REWE
Schlangenbader Straße 25
14197 Berlin | Whisky Kabinett
Schöneberger Straße 12
12163 Berlin |
| | Fräulein Hirschhorn
Hauptstraße 67
12159 Berlin | Lauter Apotheke
Rheinstraße 63
12159 Berlin | REWE
Walther-Schreiber-Platz 1
12161 Berlin | Wohnzeit Einrichtungen
Rheinstraße 50
12161 Berlin |
| | Frau Behrens Torten
Rheinstraße 65
12159 Berlin | | | Zimmertheater Steglitz
Bornstraße 17
12163 Berlin |

Wenn Sie das Magazin in Ihrem Geschäft/Ihrer Institution auslegen möchten, schreiben Sie bitte gern an FRIEDA@raz-verlag.de.





Termin Tipps für Friedenau & Umgebung

FEIER

Tag der offenen Tür zur Neueröffnung

Das neue Beratungszentrum der PSD Bank Berlin-Brandenburg öffnet seine Pforten zu einem Tag der offenen Tür. Es gibt ein buntes Programm und die Möglichkeit, sich die neuen Räume in der alten Post anzusehen und mehr darüber zu erfahren, auch über das neue Kaffeehaus der Berliner Kaffeerösterei im Foyer. Zum Einstand können sich Gäste dort an diesem Tag über Heißgetränke zum Kennenlernpreis freuen.

**Sa, 24.9., 13 bis 18 Uhr, Eintritt frei,
PSD Bank Berlin-Brandenburg, Handjerystraße 34-36,
12159 Berlin, www.psd-bb.de/eroeffnung**



EVENT

Südwestpassage Kultour 2022

Der Verein Südwestpassage e. V. lädt wieder zum traditionellen Kunst- und Kulturrundgang im Kiez ein. Viele Ateliers öffnen am Wochenende 8. (15 - 21 Uhr) und 9. Oktober (13 - 19 Uhr) ihre Türen, und die Ausstellenden geben Auskunft zu ihrem Angebot und/oder lassen sich sogar beim Schaffen über die Schulter schauen. Natürlich können die BesucherInnen auch Werke erwerben. Zentrale Anlaufstelle wird wieder die PSD Bank Berlin-Brandenburg an der Handjerystraße sein. In der nächsten FRIEDA Ausgabe erfahren Sie mehr zum Programm.

**Sa., 8.10., 15 - 21 Uhr, und So., 9.10., 13 - 19 Uhr,
Eintritt frei, www.suedwestpassage.com**



FAMILIE

Die Eichhörnchen-Story

Eichhörnchen Nico findet keine Nüsse am Walnussbaum, dafür jede Menge Müll. Warum nur? Gemeinsam mit seinem Freund Ratte muss Nico einen ungewöhnlichen Weg finden, um zu helfen. Ein unterhaltsames und spannendes Stück zum Thema Müll und Umwelt mit einem Bühnenbild aus upgecyclten Materialien. Dauer: 45 Minuten. Ab 3 bis 8 Jahre.

**Sa, 1.10., 16 Uhr, weitere Termine: 2., 3., 8., 9.10., 16 Uhr und
5., 6., 12., 13., 14.10., 10.30 Uhr, Eintritt 7 - 12 €, Theater Jaro,
Schlangensbaderstraße 30, 14197 Berlin, Tel. 3410442,
www.theater-jaro.de**

TREFFEN AB DO 18.08. | 16.30 UHR

50+ macht Musik

Unter dem Motto „Instrumente entstauben ... und los geht's“ treffen sich SeniorInnen, die musikalische Erfahrungen haben. Das gemeinsame Üben soll sie ermutigen, ab November im Bürgertreffpunkt aufzutreten. Genreübergreifend, für alle Instrumente, auch Gesang. Leitung: Herr Karl-Josef Lenz.

Donnerstags ab 16.30 Uhr, Teilnahme kostenfrei, Bürgertreffpunkt Bahnhof Lichterfelde West, Hans-Sachs-Straße 4d, 12205 Berlin

THEATER FR 26.08. | 19.00 UHR

Premiere: BürgerInnenbühne

Regelmäßig treffen sie sich seit letztem Jahr Menschen aus der Nachbarschaft im Theater Morgenstern, um gemeinsam ein Stück zu konzipieren. Heute präsentiert die sogenannte BürgerInnenbühne das Ergebnis. Ein weiterer Termin für die Aufführung steht am 28. August um 16 Uhr an.

Eintritt frei, Spenden erbeten, weiterer Termin: 28.8., 16 Uhr, Theater Morgenstern, Rheinstraße 1, 12159 Berlin, www.theater-morgenstern.de

HANDWERK DI 23.08. | 16.00 UHR



Holzcourse in der „Holzklasse“

Die „Holzklasse Berlin“ bietet neue Workshops und Kurse für holz- und werkzeuginteressierte Kinder ab 5 Jahren und vermietet außerdem Werkstattflächen für eigene Projekte. Dienstags und donnerstags gibt es Schnuppernachmittage von 16 bis 18.30 Uhr. Hierfür ist eine Anmeldung erforderlich.

Eintritt für Schnupperkurse frei, Holzklasse Berlin, Stubenrauchstr. 73, 12161 Berlin, Infos und Anmeldung bei Antonia Schumann, Tel 0172/3232508 und info@holzklasse.berlin, www.holzklasse.berlin

AKTION DONNERSTAGS | 15.30 UHR



Schere, Stein, Papier

Die Mobile Stadtteilarbeit, das mobile Familienzentrum Friedenau und die Familienbildung Tempelhof-Schöneberg gestalten jeden Donnerstag zwischen 15.30 und 17 Uhr die kostenfreie Spiel- und Bastelaktion „Schere, Stein, Papier“ für Jung und Alt auf dem Dürerplatz. Nur bei Regen entfällt das Angebot.

Teilnahme kostenfrei, Dürerplatz, 12157 Berlin, direkt an der S-Bahn-Station Friedenau, keine Anmeldung notwendig, Infos unter Tel. 85995366 und 0157 77202700 oder per E-Mail an familienbildung-ts@nbhs.de

POESIE FR 19.08. | 19.30 UHR



Poetry Slam Steglitz Feat. Lisa Pauline Wagner

Heute findet im Garten der Schwartzschen Villa der zweite Poetry Slam Steglitz statt: In idyllischer Umgebung gibt es den modernen DichterInnen-Wettstreit mittels Funkkopfhörern direkt aufs Ohr. Das Publikum entscheidet über Finalinzug und Sieg. Mit Special Guest Lisa Pauline Wagner, Vizemeisterin im Poetry Slam. Samson Völk (Foto) moderiert.

Eintritt 9,50 - 12,50 €, Schwartzsche Villa, Großer Salon, Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Tickets an der Abendkasse und im Vorverkauf unter www.kiezpoeten.com

AUSSTELLUNG FR 19.08. | 20.00 UHR



„Was sonst noch geschah“

Die gemeinsame Arbeit „Was sonst noch geschah“ von Maria Jauregui Ponte und Marc Volk entstand durch ein assoziatives Spiel mit fotografischen Bildern. Die befreundeten KünstlerInnen begannen 2020 einen fotografischen Dialog mit Bildern aus der Tiefe ihrer umfangreichen Archive. Dabei ließen sie zu, dass sich Themen und Formen des Projekts im Laufe der Zeit entwickeln. Bis 9. Oktober.

Eintritt frei, geöffnet Di bis So, 11 - 18 Uhr, Do, 11 - 20 Uhr, Kommunale Galerie „Haus am Kleistpark“, Grunewaldstraße 6/7, www.kommunalegalerie-berlin.de

KONZERT SA 20.08. | 19.00 UHR



Ania Paz Trio

Die peruanische und spanische Pianistin und Komponistin Ania Paz ist für ihren modernen und energiegelangen Klang bekannt, der von einer originellen neuen Fusion afro-lateinischer Stile innerhalb der Jazzsprache geprägt ist. Am Schlagzeug der druckvoll swingende Christoph Hillmann, am Kontrabass der vielfältig agierende Carmelo Leotta.

Eintritt 12 - 15 €, Schwartzsche Villa, Großer Salon, Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Tickets und Infos unter aniapaz@gmail.com, www.aniapaz.com

KONZERT SO 21.08. | 16.00 UHR



Lauschen und Lächeln (Open Air im Garten)

Der Komponist und Saxofonist Joachim Gies führt mit dem Tablaspieler Ravi Srinivasan seine Konzertreihe im Garten der Schwartzschen Villa fort. Die beiden Musiker haben im intuitiven Zusammenspiel eine Art von imaginärer Weltmusik entwickelt, die den Zugang in Sphären öffnet, die im Alltag meist verschlossen bleiben.

Eintritt frei, Spende erbeten, Schwartzsche Villa, Großer Salon, Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Tickets und Infos unter Tel. 3918455 und mail@joachimgies.de

JAZZ SO 21.08. | 21.00 UHR



The Francisco Batista Acoustic Quartet

Das Berliner Projekt „Francisco Batista Acoustic Quartet“ bietet eine neue Perspektive auf akustische Musik. Indem es sich von der traditionellen Spielweise des Gypsy Jazz entfernt, werden die Einflüsse des Tango und anderer lateinamerikanischer Rhythmen deutlich hörbar. Das Ergebnis sind Melodien voller Bilder und Geschichten.

Artist Support Fee: 15 €, Zig Zag Jazz Club, Hauptstraße 89, 12159 Berlin, Infos unter zigzagjazzclub@gmail.com oder Tel. 94049147, www.zigzag-jazzclub.berlin

UNTERHALTUNG MO 22.08. | 19.30 UHR



PubQuiz

Heute testet beim allmorgentlichen Pubquiz im Celtic Cottage Moritz das Wissen der Gäste. Für die Teams von je höchstens fünf Personen gilt es, in drei Runden Fragen aus verschiedensten Bereichen von Politik über Wissenschaft bis Klatsch & Tratsch zu beantworten. Die Siegermannschaft kann sich eine Flasche Hochprozentiges aussuchen, für den letzten Platz gibt's ein Glas saure Gurken. Bei der Jackpot-Runde geht's anschließend noch um bares Geld.

Eintritt 1 € Startgeld, Celtic Cottage, Markelstraße 13, 12163 Berlin, Tel. 7924507, Anmeldung unter www.celtic-cottage.de.

MUSIK

DI 23.08. | 19.00 UHR

**FRIEDE NOW: Aris & Aulis**

In der Reihe „FRIEDE NOW“ präsentiert die Kirche Zum Guten Hirten an Dienstagabenden zurzeit KünstlerInnen mit Musik und Texten zum Thema Frieden. Heute mit „Aris & Aulis“: Antje Thierbach (Barockobo), Friederike Däublin (Gambe) und Arno Schneider (Cembalo) spielen Werke von Georg Philipp Telemann. Dazu Texte von Ingeborg Bachmann, Thomas von Aquin und Dem Lai Lama. Bis 20 Uhr.

weitere Termine der Reihe am 30.8., Abschlusskonzert am 3.9., Kirche Zum Guten Hirten, Friedrich-Wilhelm-Platz, 12161 Berlin, www.zum-guten-hirten-friedenau.de

FAMILIE

MI 24.08. | 09.30 UHR

**Armstrong – Die abenteuerliche Reise einer Maus zum Mond**

Die wissbegierige Maus Armstrong ist fasziniert vom Weltraum, besonders vom Mond. Die anderen Mäuse behaupten, er bestünde aus Käse – aber Armstrong glaubt nicht daran. Schließlich baut er in seiner Dachkammer eine Rakete, um hinauszufiegen und selbst nachzuschauen. Dauer: 50 Minuten. Ab 5 Jahren.

weitere Termine 28.8., 10. und 18.9., 14 Uhr, 8. und 21.9., 9.30 Uhr, Eintritt 7,50 - 9,50 €, Planetarium am Insulaner/Wilhelm-Foerster-Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tel. 7900930, www.planetarium.berlin.

JAZZ

DO 25.08. | 21.00 UHR

**Ajam Quartet**

Das Ajam Quartet erdenkt und entwickelt neue Wege, klassische Musik aus Europa und dem Nahen Osten zusammen zu blenden. Die Musiker reflektieren die interkulturelle Realität von heute. Oud, Violine, Kontrabass und Percussion bilden den Klang. Vor einem Jahr haben die vier Freunde aus Berlin ihr erstes Album „Migrating Tunes“ aufgenommen.

Artist Support Fee: 15 €, Zig Zag Jazz Club, Hauptstraße 89, 12159 Berlin, Infos unter zigzagjazzclub@gmail.com oder Tel. 94049147, www.zigzag-jazzclub.berlin

AUSSTELLUNG

AB FR 26.08.

**Hannelore Teutsch: Die Ruhelosen Wege**

Die Malerin und Grafikerin Hannelore Teutsch wurde einst von ihrem Großonkel Walter Teutsch (Murnauer Malerkreis) zu ihrem Schaffen angeregt. Neben Tafelbildern und Illustrationen hat sie Stick- und Hinterglaskunst geschaffen. Ab heute und bis 23.9. präsentiert die kleine Galerie ihre Werke.

Öffnungszeiten: Mittwochs und freitags, 15 - 18 Uhr und nach Vereinbarung, Eintritt frei, die kleine Galerie, Goßlerstraße 21, 12161 Berlin, info@diekleinegalerie-berlin.de, www.diekleinegalerie-berlin.de

FEST

FR 26.08. | 10.00 UHR

**REMMIDEMMI reloaded**

Als Dank für die ungebrochene Geduld und Treue ihrer BesucherInnen über Umbaumaßnahmen und Pandemiebeschränkungen veranstaltet die Mittelpunktbibliothek unter dem Motto „REMMIDEMMI reloaded“ ein buntes Sommerfest mit Musik, Literatur-Comedy und künstlerischen Workshops für Groß und Klein – umsonst und draußen. Bis 20 Uhr.

Eintritt frei, Anmeldung nicht nötig, Vorplatz der Mittelpunktbibliothek „Theodor-Heuss-Bibliothek, Hauptstraße 40, 10827 Berlin, www.berlin.de/stadtbibliothek-tempelhof-schoeneberg/

AUSSTELLUNG

AB FR 26.08.

**HaK Lab**

Die kommunale Galerie Haus am Kleistpark zeigt im Rahmen der Förderung professionell arbeitender Berliner KünstlerInnen in der Gruppenausstellung „HaK Lab“ Arbeiten der Nominierten zum 19. Kunstpreis des Haus am Kleistpark 2022. Der Laborbegriff öffnet die Große Ausstellungshalle als Raum des künstlerischen Experiments und der künstlerischen Erfahrung. Bis 2. Oktober.

Eintritt frei, geöffnet Di bis So, 11 - 18 Uhr, Do, 11 - 20 Uhr, Kommunale Galerie „Haus am Kleistpark“, Grunewaldstraße 6/7, www.kommunalegalerie-berlin.de

BÜHNE

FR 26.08. | 20.00 UHR

**Uraufführung: Traumnovelle**

In einem Moment großer Nähe erzählt Albertine ihrem Ehemann Fridolin von einer Fantasie über einen anderen Mann. Der wird dadurch in einen emotionalen Strudel gestürzt. In nächtlichen Streifzügen versucht er, seine Selbstsicherheit zurückzugewinnen. Nach der Erzählung von Arthur Schnitzler und unter Regie von Boris von Poser. Gefördert durch die Heinz und Heide Dürr Stiftung.

weitere Termine 27.8., 17., 22, 23.9., 20 Uhr, und 28.8., 18.9., 18 Uhr, Eintritt 15 - 25 €, Kleines Theater, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Ticket-Tel. 8212021, www.kleines-theater.de

MITMACHKUNST

SA 27.08. | 18.30 UHR

**Urban sketching – Skizzierte Momentaufnahme**

Die Museen Tempelhof-Schöneberg bieten in der Reihe „Bezirkstouren“ heute ein durchaus kreatives Event: Die TeilnehmerInnen lernen die Kunst des „Urban Sketching“ kennen. An drei Stationen können sie das kurzfristige Skizzieren und Kolorieren der Umgebung erleben und sich dann sogar selbst daran versuchen. Mitzubringen sind ein Block und ein Stift, gegebenenfalls auch Aquarellfarben.

Eintritt frei, Treffpunkt wird bei Anmeldung unter museum@ba-ts.berlin.de bekanntgegeben. Infos auch unter Tel. 902776163.

KONZERT

SA 27.08. | 19.30 UHR

**Friedenauer Musiksommer: Bowing 707**

Die Südwestpassage präsentiert im Rahmen des Friedenauer Musiksommers heute das Gamben-Duo „Bowing 707“ mit Friederike Däublin und Robin van Erven Dorens. Sie spielen Musik des 17. und 18. Jahrhunderts – unter anderem von Marin Marais, Antonio Vivaldi und Christopher Simpson. Einlass ab 19 Uhr. Fördermitglieder bekommen den ermäßigten Eintritt.

Eintritt 10 - 15 €, Projektraum KUNSTWILD, Eschenstraße 4, 12161 Berlin, Tel. 8610080, Begrenzte Plätze vorhanden; bitte vorbestellen unter info@suedwestpassage.com

AKTION SO 28.08. | 15.30 UHR



PSD Herzfahrt 2022

Die PSD Herzfahrt 2022 begeht ihr großes Finale endlich wieder auf dem Tempelhofer Feld. Nach zwei Jahren Corona-Pause treffen sich hier traditionell motivierte RadlerInnen jeden Niveaus, um für den guten Zweck gemeinsam in die Pedale zu treten. Für jeden zurückgelegten Kilometer spendet die PSD Bank Berlin-Brandenburg 25 Cent ans Deutsche Herzzentrum Berlin: für gesunde Kinderherzen.

Teilnahme kostenfrei, Tempelhofer Feld, Tempelhofer Damm, 12101 Berlin, ausführliche Infos auf den Seiten 16-17 in dieser FRIEDA Ausgabe sowie unter www.psd-herzfahrt.de

MUSIK SO 28.08. | 17.00 UHR



100 Jahre Groß-Berlin

Die Sopranistin Sumse-Suse Keil und der Pianist Christian Ernst nehmen ihr Publikum mit auf die Reise in ein vergangenes Zeitalter voller Raffinesse. Ihre Interpretationen berühmter Ufa-Film-Melodien und Welthits der 1920er- und Anfang 30er-Jahre sind gespickt mit Humor und Charme: Lieder von Paul Lincke, Walter Kollo, Fred Raymond, Robert Stolz und anderen.

Eintritt auf Spendenbasis, Schwartzsche Villa, Großer Salon, Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Tickets und Infos unter Tel. 7594143, www.berliner-schellack-trio.de

AUSTAUSCH MO 29.08. | 20.00 UHR

Elternrunde digital

Das mobile Familienzentrum Friedenau sowie die Familienbildung Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg laden mit der „Elternrunde digital“ wieder zum Online-Austausch ein. Das Thema diesmal: „Wie stärke ich mein Kind – Prävention sexueller Übergriffe von Anfang an“.

Keine Teilnahmegebühr, Infos und Anmeldung unter familienzentrum@nbhs.de oder Tel. 859951322 und 0157 77202700

SHOPPING SO 11.09. | 14.00 UHR

Familientrödel

Das mobile Familienzentrum Friedenau und die Familienbildung Tempelhof-Schöneberg veranstalten heute einen Familientrödel. Bis 17 Uhr.

Eintritt frei, Nachbarschaftshaus Friedenau, Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin, Kontakt für Standmiete/-reservierung unter familienbildung-ts@nbhs.de oder Tel. 0157 77202700, www.nbhs.de

LITERATUR DO 01.09. | 18.00 UHR



Heli Ihlefeld liest im Stadtteiltreff „Der Nachbar“

Heli Ihlefeld liest aus ihrem neuesten Buch: „Ein unsichtbares Band, genannt Familie – Ein Drei-Generationen-Dialog“. Ihlefeld war politische Journalistin in den Gründerjahren der Bundesrepublik, mit Willy Brandt verband sie eine besondere Freundschaft. Gleichberechtigung und gegenseitiger Respekt sind für sie wichtige Themen. Mehr dazu online unter www.heli-ihlefeld.de

Eintritt frei, Stadtteiltreff „Der Nachbar“, Cranachstr. 7, 12157 Berlin, Anmeldung erbeten unter Tel. 32500851

MUSIK DO 01.09. | 20.00 UHR



Leonard Cohen – We Take Berlin

Eine musikalisch-poetische Reise mit Songs und Texten von Leonard Cohen: Das Nachdenken über Glauben und die Religionen und auch das Zweifeln daran haben Cohen nie losgelassen. Er war ein ewig Suchender und hat dies auf unvergleichliche Weise in seinen Texten verarbeitet, die die Menschen über seine unsterblichen Songs bis heute begleiten.

weitere Termine 2. und 3.9. sowie 25. und 26.10., 20 Uhr, 4.9., 18 Uhr, 26.10., 16 Uhr, Eintritt 15 - 25 €, Kleines Theater, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Tickets unter Tel. 8212021, www.kleines-theater.de

AUSSTELLUNG FR 02.09. | 19.00 UHR



Syrien – Wüstensand und Flammenmeer

Heute wird im Stadtteilbüro eine neue Fotografieschau eröffnet: S. Konrad Wita begleitete über ein Jahrzehnt verschiedene archäologische Ausgrabungen in Syrien und verarbeitete seine Eindrücke und Erfahrungen aus den Arbeits- und Reisezeiten in den bis Mitte Oktober ausgestellten Bildern.

Öffnungszeiten: Montags und dienstags, 10.30 - 15 Uhr, donnerstags, 14.30 - 18 Uhr, Stadtteilbüro Orkan Özdemir, Schmiljanstraße 17, 12161 Berlin, Tel. 27695043, www.orkan-ozdemir.de

BÜHNE FR 02.09. | 20.00 UHR

Saisoneroöffnungsmix

Die KünstlerInnen eröffnen die neue Spielzeit des Zimmertheaters Steglitz mit Musik, Zauberei und Literatur. Mit Günter Rüdiger (auch Moderation), Chris Hyde, Joachim Kelsch, Celina Schmidt, Marianne Schmidt und anderen. Auch eine Verlosung (Freikarten, Bücher, CDs) steht auf dem Programm.

Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tickets unter info@zimmertheater-steglitz.de und Tel. 25058078, www.zimmertheater-steglitz.de

FAMILIE SA 03.09. | 16.00 UHR



Mario, der Eismann und der Pinguin

AUSSTELLUNG BIS 04.09.



TREFFEN SA 03.09. | 10.00 UHR

Shared Walks – gemeinsam Friedenau erkunden

Ein besonderes Format, um miteinander ins Gespräch zu kommen: Mit einer zufällig ausgewählten Nachbarin wird eine Stunde spazieren gegangen, die gesammelten Erfahrungen dann durch eine gemeinsame Collage festgehalten. Bitte etwas zu trinken und zu essen mitnehmen. Bis 14 Uhr.

Eintritt frei, Spenden willkommen, Ort bitte erfragen bei Anmeldung unter Tel. 859951367 oder nachbarschaftscafe@nbhs.de

„Platsch“ ... Die kleinen Pinguine springen begeistert von den höchsten Eisbergen ins kalte Wasser. Nur Patti, das Pinguinmädchen, traut sich nicht. Eines Tages baut sie sich ein Boot aus Eis, doch das schmilzt, und Patti strandet in sehr warmen Gefilden. Zum Glück steht dort ein Eiswagen, in dem es schön kalt ist ... Für Kinder ab 2 bis 7 Jahren.

weitere Termine: 4., 10., 11.9., 16 Uhr und 7., 8., 12., 14. 9., 10.30 Uhr, Eintritt 7 - 12 €, Theater Jaro, Schlagenbaderstraße 30, 14197 Berlin, Tel. 3410442, www.theater-jaro.de

Lucia Kempkes: To Protect Us From What We Seek

Heute ist der letzte Tag der Ausstellung von Lucia Kempkes in der Kommunalen Galerie: „To Protect Us From What We Seek“ zeigt die Polarität der gegensätzlichen, aber sich doch anziehenden Sphären „Zuhause“ und „Abenteuer“. Was ist es, das Menschen ihre gemütlichen Häuser verlassen und die Wildnis entdecken lässt?

Eintritt frei, geöffnet Di, Do + Fr, 10 - 17 Uhr, Mi, 10 - 19 Uhr, Sa + So, 11 - 17 Uhr, Kommunale Galerie Berlin, Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin, www.kommunalegalerie-berlin.de

FAMILIE

MI 07.09. | 09.30 UHR

**Jenseits der Sonne – Auf der Suche nach einer neuen Erde**

Die kleine Celeste möchte nicht einschlafen. Plötzlich bekommt sie unerwarteten Besuch von Moon, und zusammen begeben sie sich auf Reisen durchs Weltall. Celeste ist begeistert, dass es so viel mehr zu entdecken gibt, als sie bisher zu träumen gewagt hatte. Dauer: 50 Minuten. Ab 7 Jahren.

weitere Termine 24.9., 14 Uhr, 29.9., 11 Uhr, Eintritt 7,50 - 9,50 €, Planetarium am Insulaner/Wilhelm-Foerster-Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tel. 7900930, www.planetarium.berlin

BÜHNE

SA 10.09. | 20.00 UHR

**Die Deutschlehrerin**

In Berliner Erstaufführung zeigt das Kleine Theater „Die Deutschlehrerin“ nach dem Roman von Judith W. Taschler. Die Deutschlehrerin Mathilda Kaminski und der einstige Shooting-Star unter den Jugendbuchautoren Xaver Sand treffen sich 16 Jahre nach ihrer Trennung wieder. Die beiden erzählen einander je eine Geschichte. Wer hat das bessere Ende? Und war ihr Wiedersehen wirklich Zufall?

weitere Termine 11. und 25.9., 18 Uhr, 24.9., 20 Uhr, Eintritt 15 - 25 €, Kleines Theater, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Tickets unter Tel. 8212021, www.kleines-theater.de

MUSIK

SA 10.09. | 29.00 UHR

**Trio Südwest: Klassik und Tango**

Das Trio Südwest mit Petra Lipinski (Violine), Marika Gejrot (Violoncello) und Frauke Jörns (Klavier) stellt in diesem Programm Klassik und Tango gegenüber: Beethovens Klaviertrio Op. 1 Nr. 1 in vier Sätzen, Astor Piazzollas bekannte und beliebte „Vier Jahreszeiten“. Der Komponist vereint den traditionellen getanzten Tango mit dem klassischen Stil und Jazz-Elementen.

Eintritt 10 - 12 €, Schwartzsche Villa, Großer Salon, Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Tickets und Infos unter Tel. 7924340; info@klavierfrau.de, www.facebook.com/triosuedwest

EVENT

SA 10.09. | 20.00 UHR

**Irische Zaubernacht: Mensch und Anderswelt**

Unter dem künstlichen Sternenhimmel des Planetariums geht es fürs Publikum der irischen Zaubernacht mit schaurig-schönen Geschichten in den Grenzbereich zwischen unserer Welt und der der Unsterblichen. Atmosphärische Landschaftsbilder und irische Musik lassen eine fast magische Stimmung aufkommen. Dauer: 140 Minuten. Ab 12 Jahren.

Eintritt 10 - 12 €, Planetarium am Insulaner/Wilhelm-Foerster-Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin, Tel. 7900930, www.planetarium.berlin

BÜHNE

SO 11.09. | 19.00 UHR

**Wo kommen die Löcher im Käse her?**

Texte, Songs und Biografisches von Kurt Tucholsky mit Theaterdirektor Günter Rüdiger (Rezitation, Gesang und Gitarre) und, als Gast, Tanja Arenberg (Kabarett Klimperkasten / Kabarett Fettnäppchen und anderen. 1985 eröffnete Rüdiger mit diesem Programm die Bundesgartenschau im heutigen Britzer Garten. Nun präsentiert er die Neufassung.

Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tickets unter info@zimmertheater-steglitz.de und Tel. 25058078, www.zimmertheater-steglitz.de

MUSIK

DI 13.09. | 20.00 UHR

**Kurzes Leben, langes Sterben**

Die letzten Kompositionen von Brahms, Schubert und Kahn haben eines gemeinsam: den Rückblick auf ein Leben voller Freude und Schmerz, Hoffnung und Enttäuschung, auch einem Gefühl der Überforderung. Justine Eckhaut (Klavier) und Philipp Mayer (Bass) mit einem Liederabend, ergänzt um rezitierte Texte sowie performative und elektroakustische Elemente.

Eintritt 8 - 12 €, Schwartzsche Villa, Großer Salon, Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Tickets und Infos unter jeckhaut@gmail.com, www.philipp-mayer.com, www.justineeckhaut.com

FEIER

SA 17.09. | 14.00 UHR

**14. Straßenfest am Lauenburger Platz**

Rund um den Lauenburger Platz richtet das Nachbarschaftsheim Schöneberg ein buntes Straßenfest aus. Auf dem Programm stehen ein Trödelmarkt, ein Tortenwettbewerb sowie bunte Action auf der Bühne. Für Essen und Trinken ist natürlich auch gesorgt. Bis 18 Uhr.

Eintritt frei, Lauenburger Platz, 12157 Berlin, Infos über das Jugend- und Familienzentrum JeverNeun, Jeverstraße 9, 12157 Berlin, Tel. 79747803, jeverneun@nbhs.de, Anmeldung Tortenwettbewerb unter torte@gbst.de

GESCHICHTE

SO 18.09. | 11.00 UHR

**WiderstandskämpferInnen und KünstlerInnen in Friedenau**

In der Reihe „Bezirkstouren“ laden die Museen Tempelhof-Schöneberg für heute zu einer Führung mit der Kommunikationswissenschaftlerin Dr. Petra T. Fritsche ein: Beim Besuch auf dem Friedenauer Künstlerfriedhof und auf dem Weg zu den Terrassenhäusern am Rüdesheimer Platz erfahren die TeilnehmerInnen viele Details über bekannte Persönlichkeiten.

Eintritt frei, Treffpunkt wird bei Anmeldung unter museum@ba-ts.berlin.de bekanntgegeben. Infos auch unter Tel. 902776163

KINDER

SO 18.09. | 16.00 UHR

**Strassilo, die Vogelscheuche**

Bob, der Leierkastenmann, erzählt das Märchen von Strassilo: Der wurde von einer Hexe in eine Vogelscheuche verwandelt. Als Vagabund wollte er so gern um die Welt reisen, aber jetzt muss er still auf dem Feld stehen. Doch mithilfe seiner Freunde – dem Igel, Professor Archibald und dem Stinktier sowie der Sängerin Mimi – und unter Einsatz seiner ganzen Fantasie soll sich das ändern.

Eintritt 5 - 6 €, Schwartzsche Villa, Zimmertheater, Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Tickets und Infos unter Tel. 0170 7720557 und info@baraonda.de, www.baraonda.de

BÜHNE SO 18.09. | 19.00 UHR



Beethoven Superstar? – Eine musikalische Biografie

Dieser Abend ist für Beethoven-Anhänger und Anfänger geeignet, schreibt das Zimmertheater Steglitz: Ferenc von Szita spielt Klavier-Klassiker des Komponisten (Auszüge), etwa „Für Elise“, „Mondscheinsonate“ und „Pathétique“, ergänzt durch biografische Informationen und Lieder, vorgetragen von Günter Rüdiger.

Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tickets unter info@zimmertheater-steglitz.de und Tel. 25058078, www.zimmertheater-steglitz.de

KUNST DO 22.09. | 14.00 UHR

Offene Kreativ-Gruppe

Bei diesem Kreativ-Angebot für Alt- und Neu-BerlinerInnen wird mit verschiedenen Materialien und Techniken gemalt und gestaltet. Bis 16 Uhr.

Keine Teilnahmegebühr, Beteiligung an Materialkosten, Nachbarschaftshaus Friedenau, Holsteinische Straße 39, 12161 Berlin, Anmeldung erforderlich bis 20.9., Infos unter stefanie.kusan@nbhs.de oder Tel. 85995167, www.nbhs.de

BILDUNG DO 29.09. | 10.00 UHR

Frauenfachtag Arbeit im Umwelt- und Klimaschutz

... mit Praxisbeispielen und Visionen einer solidarischen und gemeinwohlorientierten Arbeitswelt: fachliche Inputs, Workshops, Austausch und Vernetzung. Bis 16 Uhr.

Eintritt frei, LIFE Bildung Umwelt Chancengleichheit e. V., Rheinstraße 45, 12161 Berlin, unter www.life-online.de/project/oeoethkegehts zur Anmeldung

JUGENDTHEATER FR 23.09. | 10.00 UHR



Grau ist keine Farbe (öffentliche Probe)

Ein Theaterstück über Mobbing: In nicht-chronologischer Erzählweise entsteht ein Mosaik aus (unglücklicher) Liebe, Verrat, Freundschaft, Scham, Verletzungen, Arroganz und Ausgrenzung. Wer darf am Ende entscheiden, was wirklich passiert ist? Ab 12 Jahren. Premiere ist am 13.10. im Ostkreuz Saal.

Eintritt 3,50 - 6 €, Theater Strahl, Kulturhaus Schöneberg (Probebühne), Kyffhäuserstraße 23, 10781 Berlin, Tickets unter Tel. 69599222 oder tickets@theaterstrahl.de, www.theater-strahl.de

Markttage in Friedenau & Umgebung

Breslauer Platz
Mittwoch, 08.00 - 13.00 Uhr
Donnerstags 12.00 - 18.00 Uhr
Samstags 08.00 - 14.00 Uhr

Bundesplatz
Montag, 08.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag 08.00 - 13.00 Uhr

Charlottenburger Straße
Montag, 09.00 - 14.00 Uhr
Donnerstag, 09.00 - 14.00 Uhr

Crellestraße 25
Mittwoch 10.00 - 15.00 Uhr
Samstag 10.00 - 15.00 Uhr

Eberbacher Straße
Dienstag, 08.00 - 13.00 Uhr
Freitag, 08.00 - 13.00 Uhr

Fehrbelliner Platz
Mittwoch, 11.00 - 15.00 Uhr
Donnerstag, 11.00 - 15.00 Uhr

Hermann-Ehlers-Platz
Dienstag, 08.00 - 14.00 Uhr
Donnerstag 08.00 - 18.00 Uhr
Samstag, 08.00 - 14.00 Uhr

Hohenzollernplatz
Mittwoch, 08.00 - 13.00 Uhr
Samstag, 08.00 - 13.00 Uhr

John-F.-Kennedy-Platz
Dienstag, 08.00 - 13.00 Uhr
Freitag 08.00 - 13.00 Uhr

Kolberger Platz
Mittwoch, 06.00 - 15.00
Samstag, 06.00 - 15.00

Mainzer Straße
Montag, 08.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag 08.00 - 13.00 Uhr

BILDUNG SA 24.09. | 10.30 UHR



Girls' Day Akademie

Der Verein LIFE e. V. lädt Schülerinnen der Jahrgangsstufen 7 bis 9 einmal im Monat samstags zu seiner „LIFE Werkstatt“ ein. Hier können sie Technik verstehen und selbst etwas bauen: mit Holz, Metall, Solarenergie und Robotern. Jeweils 10.30 bis 15.30 Uhr.

Eintritt frei, LIFE Bildung Umwelt Chancengleichheit e. V., Rheinstraße 45, 12161 Berlin, Infos unter Tel. 30879837 und akademie@life-online.de, www.girls-day-akademie.berlin

LESUNG SA 24.09. | 18.00 UHR



Ganz vom Kuchenteig umhüllt ...

Wer kennt sie nicht, die Geschichten von Wilhelm Busch? Mit Blick fürs Detail erläutert Thomas Siener, was hinter „Hans Huckebein“, „Die fromme Helene“ und natürlich „Max und Moritz“, dem 1865 erschienenen ersten Erfolg des Meisters, steckt. Eine kurzweilige Stunde mit Lesung und Harfenmusik.

Eintritt 15 - 17 €, Schwartzsche Villa, Großer Salon, Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Tickets zum vergünstigten VVK-Preis bei Bestellung bis 22.9. unter info@thomassienerharfe.de, www.thomassienerharfe.de

MUSIK SA 24.09. | 20.00 UHR



Erev Tov (ehemals Shalom Haverim)

Das Klezmer-Ensemble „Erev Tov“ mit N.Bruchstein (Geige, Gesang), I. Sverdlow (Klarinette, Arrangements), I. Kurtev (Knopfakkordeon) und V. Dzampajev Bass, Gesang) spielt traditionelle jüdische Musik des 19. und 20. Jahrhunderts aus Osteuropa sowie Melodien aus Israel. Bei den Konzerten wird unter anderem.

Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tickets unter info@zimmertheater-steglitz.de und Tel. 25058078, www.zimmertheater-steglitz.de

KINDER DO 29.09. | 10.30 UHR

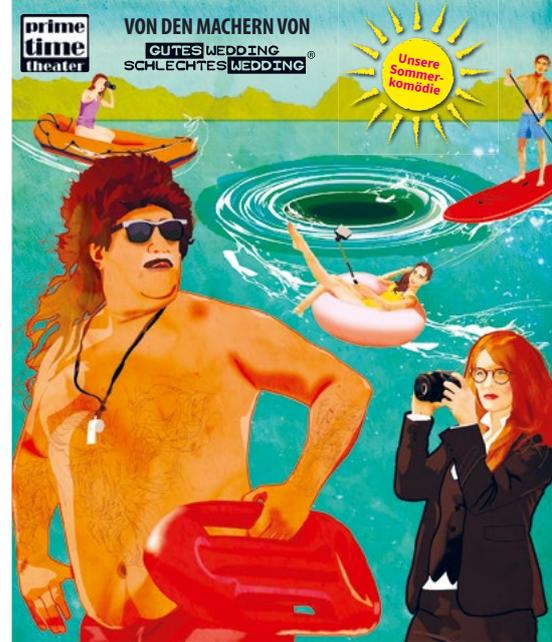


Die Kleine Raupe

An einem schönen Sonntagmorgen schlüpft die Raupe Nimmersatt. Sie macht sich auf den Weg, um Futter zu suchen. Doch herrje, sie ist bei Karfunkel in der Küche gelandet und die will einen Obstkuchen backen. Aber so eine kleine Raupe kann ganz prima so eine Karfunkel um die Finger wickeln. Ein Stück über Wochentage, Zahlen und Farben für Kinder ab 2,5 Jahren.

Eintritt 5 - 6 €, Schwartzsche Villa, Zimmertheater, Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Tickets und Infos unter Tel. 60257853 und toll-kirschen@web.de, www.tollundkirschen.de

DAS BERLINER KULT-THEATER



SCHWIMM LANGSAM JETZT ERST RECHT!

DIE LETZTEN TERMINE!

- MI 17.08. 20:15 Schwimm langsam ...
- DO 18.08. 20:15 Schwimm langsam ...
- FR 19.08. 20:15 Schwimm langsam ...
- SA 20.08. 20:15 Schwimm langsam ...
- SO 21.08. 19:00 Schwimm langsam ...
- MI 24.08. 20:15 Schwimm langsam ...
- DO 25.08. 20:15 Schwimm langsam ...
- FR 26.08. 20:15 Schwimm langsam ...
- SA 27.08. 20:15 Schwimm langsam ...
- SO 28.08. 19:00 Schwimm langsam ...
- MI 07.09. 20:15 Schwimm langsam ...
- DO 08.09. 20:15 Schwimm langsam ...
- FR 09.09. 20:15 Schwimm langsam ...
- SA 10.09. 20:15 Schwimm langsam ...
- SO 11.09. 11:00 Schwimm langsam ...

**Weitere
Termine
und Karten**

www.primetimetheater.de

Prime Time Theater
Müllerstraße 163/
Eingang Burgsdorfstraße
13353 Berlin-Wedding



AUSSTELLUNG FR 30.09. | 19.00 UHR



Karl Erich Müller und seine Weggefährten

Heute feiert die kleine Galerie Ausstellungseröffnung: Bis 21. Oktober zeigt sie einen kleinen Querschnitt der Werke von Karl Erich Müller und seinen Freunden und Weggefährten. Der deutsche Maler und Grafiker (1917-1998) gehörte der Halleschen Schule an. Zur Eröffnung spricht Kunsthistoriker Dr. Andreas Hüneke.

Öffnungszeiten: Mittwochs und freitags, 15 - 18 Uhr und nach Vereinbarung, Eintritt frei, die kleine Galerie, Goßlerstraße 21, 12161 Berlin, info@diekleinegalerie-berlin.de, www.diekleinegalerie-berlin.de

FAMILIE SO 02.10. | 16.00 UHR



Das verzauberte Hexlein

Die Hexe Brünhildi at sich klein gehext. Nur mithilfe des Zauberers Fantastus und der Kinder, die ein Zauberlied singen, kann sie wieder in ihre wirkliche Größe zurückverwandelt werden. Eine Zaubershow mit Musik und Puppenspiel von und mit Günther Rüdiger sowie Tanja Arenberg/Gabriele Grawe. Für ein junges Publikum ab 4 Jahren. Dauer: 50 Minuten.

Eintritt 7 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tickets unter info@zimmertheater-steglitz.de und Tel. 25058078, www.zimmertheater-steglitz.de

LESUNG FR 07.10. | 20.00 UHR



Wir haben uns nicht gemacht ...

Richard Maschke liest Thomas Bernhards Erzählung „Beton“. Ein besonderes stilistisches und komödiantisches Merkmal der Prosa des Autors ist eine Technik der Steigerung, der Übertreibung und des Absolutsetzens, ja des Hineinsteigerns in fixe Ideen, das die kollektive Geistesgestörtheit unserer Zeit als Normalfall identifiziert. Sylvia Eulitz begleitet den Abend am Cello.

Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tickets unter info@zimmertheater-steglitz.de und Tel. 25058078, www.zimmertheater-steglitz.de

THEATER FR 30.09. | 20.00 UHR

Er ist wieder da

Sommer 2020. Adolf Hitler erwacht auf einem leeren Grundstück in Berlin-Mitte. Ohne Krieg, ohne Partei, ohne Eva. 75 Jahre nach seinem vermeintlichen Ende strandet der „Gröfaz“ in der Gegenwart und startet gegen jegliche Wahrscheinlichkeit eine neue Karriere – im Fernsehen.

weitere Termine 1. und 29.10., 20 Uhr, 2. und 30.10., 18 Uhr, Eintritt 15 - 25 €, Kleines Theater, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Ticket-Tel. 8212021, www.kleines-theater.de

MAGIE SA 01.10. | 20.00 UHR

Zeit für Wunder

Chris Hyde zeigt seine Wunderwelt der Magie im neuen Salon- und Bühnenprogramm „Zeit für Wunder“. Eine besondere und unterhaltsame Zaubershow: verblüffende Magie, gepaart mit Geschichten, die staunen machen. Unmittelbar, intensiv und trotzdem unerklärlich.

Eintritt 16 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Tickets unter info@zimmertheater-steglitz.de und Tel. 25058078, www.zimmertheater-steglitz.de

JUGENDTHEATER MI 05.10. | 11.00 UHR



Klasse Klasse

„Klasse Klasse“ taucht ein in den Mikrokosmos Schule – mit all diesen Arche-Typen, dem Streber und dem Star, dem Klassenclown und der Diva. (Fast) ohne Worte, dafür mit viel Musik, Witz und Poesie ... und mit Mando, dem Vizeweltmeister, Europameister und mehrfaches deutsches Meister im Beatboxen. Für ein internationales Publikum ab 12 Jahren.

weitere Termine 6.10., 11 und 19.30 Uhr, 7.10., 10.00 Uhr, Eintritt 3 - 16 €, Die Weiße Rose, Martin-Luther-Str. 77, 10825 Berlin, Tickets unter tickets@theater-strahl.de oder Tel. 69599222, www.theater-strahl.de

BÜHNE MO 10.10. | 20.00 UHR



Eine blasse Frauhandchrift

Der Brief einer früheren Geliebten, adressiert mit blasseblauer Frauenschrift, bringt Leonidas' Leben ins Wanken und droht ihm, privat wie beruflich, den Boden unter den Füßen wegzuziehen. Ein entlarvendes Stück über angepasstes Duckmäusertum entwickelt sich, eine Geschichte von persönlichen Schwächen und Schuld. Der Stoff wurde 1984 verfilmt.

Weiterer Termin am 11.10., 20 Uhr, Eintritt 15 - 25 €, Kleines Theater, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Tickets unter Tel. 8212021, www.kleines-theater.de.

Schwedenrätsel

Abk.: Süd-südost	▼	Vorhaben, Absicht	westkanad. Provinz	8	Brautmode „Fräulein ...“	achtenswert, sittsam	▼	männl. Vorname	Segel am hinteren Schiffsmast	Filmbühmtheit	Widerstandskämpfer F. J. ...	Bildateiendung (EDV)	▼	engl.: Baum	▼	Pilot bei „Radeln ohne Alter“	Papstname
zukünftig	▶		▼					Abk.: Beispiel	▼			Singvogel brit. Männername	▶			1	▼
▶					Buch: „Keine Angst vor ...“		7			11			bevor	▶	Dateiendung		
Frachtstücke	sinnwidrig Teilstrecke	▶						Frau Abrahams Küchengerät						Kundgebung (Kf.) Stadt in Belgien	▶		
▶				5	Ader Schlag			Kammgarnstoff	▶							Schlag	Gelege
nicht dieses, sondern ...		Bezirkspartnerlandkreis Bad ...	▼		Taufzeugin aus Erz	▼				altperuanischer Adliger	6	Kriechtier Segelschiff	▶				▼
Handelnder	▶						Versprechen, bejahende Antwort		Kennziffer für jedes Buch (Abk.)	▶				Rad-Aktion fürs DHZB			Vogelbrutplatz
dt. Schauspieler (Axel)	▶			10			erste zweistellige Zahl	▶			griech. Göttin ältester Vorfahr	▶					
Kfz-Z. Peru	▶		eine Tonart	▶					Heilverfahren Inderjunge bei Kipling	▶			männliches Schwein	9	▶		
▶					Titulierung	Tierspeichel		Stift zum Hervorheben	▶						inhaltslos, langweilig		schnell beförderte Fracht
Brand	Singvogel	▶	Stadt in Japan schüchtern	▶						Sportrunderboot		Ausruf des Ekels	▶	anstößiger Witz	▶		
kurz für: an das	▶				Abk.: negativ	▶			Assistent v. genannter Zeit an	▶							Stadt u. Fluss in Tschechien
Bestandteil schott. Namen	▶				im Kiez angebaute Rebsorte	▶		2						Aristokratie	▶		
schräg, abschüssig	▶			3			unbestimmter Artikel	▶			Abk.: Inhaber	▶			4	Initialen v. Grass † Abk.: in Ordnung	
▶					Vorn. der Schauspielerin Moore	▶			französisch: Osten	▶			niederl. Star-geiger (André)	▶			
Fußglied		Gewässerrand	▶					Fußballtreffer	▶		Fernsehkrimireihe	▶					

svd1816-4

Wer erntet diesmal des Rätsels Früchte? FRIEDA verlost ein aktuelles iPad

Sie haben einen Tipp für das richtige Lösungswort unseres Schwedenrätsels? Senden Sie ihn uns online über www.raz-verlag.de/kontakt oder postalisch an RAZ Verlag und Medien GmbH, Am Borsigturm 15, 13507 Berlin. Das FRIEDA Team meldet sich dann bei dem Glückspilz, der sich den Gewinn bei der PSD Bank (Handjerystraße 34-36, 12159 Berlin) abholen kann. Einsendeschluss ist Montag, 19.09.2022.

Teilnahmebedingungen: Teilnahme ab 18 Jahren, MitarbeiterInnen des RAZ Verlags und deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Barauszahlung des Gewinns nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme an diesem Gewinnspiel stimmen Sie der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten nur für den Zweck des Gewinnspiels zu. Näheres finden Sie in unserer Datenschutzerklärung, die Sie auf unserer Website (www.raz-verlag.de) abrufen oder in unseren Geschäftsräumen (Am Borsigturm 15, 13507 Berlin, Mo - Fr, 10 bis 13 Uhr) erhalten können.

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----



Alt und Neu im Einklang

Die nächste FRIEDA Ausgabe finden Sie schon ab Ende September an den Auslagestellen in Friedenau und Umgebung.



Sudoku

mittel

		5	3					
1	8				5			7
7	2		9		1		3	
	6	8	2					
3		9		1		4		2
					4	9	8	
	7		6		3		1	9
5			8				7	6
					7	8		

schwer

9	8		2					
		2			8		9	7
		6				1		8
5		1		3				
	2						1	
				5		3		4
6		5				7		
2	3		4			8		
					5		4	6

ANZEIGE

Zeughausmesse 13.–16. Oktober 2022 Kühlhaus Berlin



Konrad Koppold: Objekt aus Holz



Silke Lazarević: Halsschmuck, gefärbtes Pergament

Hochwertige Gebrauchskunst, die Freude in den Alltag bringt, können Sie in großer Auswahl auf der Zeughausmesse im Kühlhaus Berlin entdecken und kaufen: Schmuck, aus Federn, Pergament, Büffelhorn, Platin, Edelstahl und natürlich Gold und Silber, mundgeblasene und geschmolzene Gläser und Glasvasen, von Hand verknotete Teppiche, Sitzkissen und Bankauflagen, handgefertigte Lederschuhe, gedrechselte und gebürstete Gefäße aus Eichenholz, Lampen und Gefäße aus Birkenrinde und viele weitere spannende Objekte.

Der Besuch auf der Zeughausmesse ist eine inspirierende Entdeckungstour. Rund 100 Künstler:innen berichten gerne über die Entstehungsgeschichte ihrer Gebrauchsgegenstände und öffnen so einen neuen Blick auf die Dinge.

13.–16. Oktober 2022
Kühlhaus Berlin
 Luckenwalder Straße 3
 10963 Berlin

13. Oktober 14–18 Uhr,
 14. und 15. Oktober 11–20 Uhr
 16. Oktober 11–18 Uhr

Weitere Informationen auf
www.zeughausmesse.de

Gutes so nah – Produkte aus Berlin und Umgebung

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah ... Oft findet man schöne, köstliche und außergewöhnliche Dinge unweit der Haustür in Berlin oder dem Brandenburger Umland. FRIEDA gibt Ihnen hier ein paar Inspirationen zum Schauen, Schmecken und Shoppen.



Ungesättigt schmackhaft

Reinstes Hanfsamenöl, vorrangig bestehend aus ungesättigten Fettsäuren, ist die besondere Produktinnovation aus dem Hause Kunella. Der Feinkostspezialist aus der Spreewaldregion empfiehlt das mild-nussig schmeckende Öl für Dressings, Dips und Marinaden.

www.kunella-feinkost.com



Nachhaltiger Reitsport

Wunderschön, edel und ganz ohne Schaden für Tiere oder Umwelt, das sind die Halfter und Reitstiefel des Berliner Startups Nafilia. Gründerin Caroline Liss hat zudem einen hohen ästhetischen Anspruch. Alldem wird das Reitzubehör aus innovativen Materialien wie Apfelleder absolut gerecht.

www.nafilia.com

Der kreative Saftladen

Die MostManufaktur Havelland nutzt für ihre Säfte ausschließlich (möglichst Bio-)Rohstoffe aus der Region oder fair gehandeltes Bio-Obst. Alle zehn Säfte des Sortiments sind direkt gepresst, werden schonend pasteurisiert und enthalten keinerlei Zusatzstoffe.

www.most-manufaktur.de



Leckere Würfel

Wildpistazien aus dem Iran, Mandeln aus Persien und feinste Schokolade – vereint in den Kreationen von OHDE aus Neukölln. Die Spezialität ist der „Rixdorfer Würfel“. Die handgemachte Praline aus feinem Cru-Classé Marzipan gibt es unter anderem in den Varianten Salzkaramell, Kirsche und als „Vollmilch Glückswürfel“.

www.ohde.berlin

Unsere Publikationen für Sie

Mit uns erreichen Sie Entscheider vieler wichtiger Branchen, Sport-, Kultur-, Medien- und Lokalinteressierte!



**Jetzt
Mediadaten
anfordern!**
(030) 43 777 82 - 0 oder
info@raz-verlag.de



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Verlag und Medien GmbH · Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin
Fon (030) 43 777 82 - 0 · Fax (030) 43 777 82 - 22 · info@raz-verlag.de · www.raz-verlag.de



150
Jahre



Wir laden Sie herzlich ein!
Samstag, 24.09.22

Tag der offenen Tür zur Eröffnung

Feiern Sie mit uns 150 Jahre PSD Bank und lernen Sie unser neues Beratungszentrum in den Räumen der ehemaligen Postfiliale kennen. Am 24.09.2022 gestalten wir für unsere Mitarbeiter, Kunden und Nachbarn einen Tag der offenen Tür.

Kommen Sie vorbei und werfen Sie einen Blick ins Kaffeehaus der Berliner Kaffeerösterei, das mit an unserem Standort einzieht. Genießen Sie erlesene Heißgetränke exklusiv zur Eröffnung zum Kennenlern-Preis.

Oder informieren Sie sich über unsere Schließfachanlage, in der Sie Wertsachen und wichtige Dokumente sicher in Ihrer Nähe aufbewahren können – zum Sonderpreis für die ersten 500 Kunden.

Wo und wann?

Handjerystraße 33, 12159 Berlin-Friedenau
13–18 Uhr

Alle Infos: psd-bb.de/eroeffnung